

DÜRKHEIM

DAS MAGAZIN DES LANDKREISES BAD DÜRKHEIM

Journal

NATURSCHUTZ
Besuch beim
Wanderschäfer
► Seite 12

KUNSTWERK
Ein Kreis als
Symbol des Kreises
► Seite 16

DEPONIE
Neuer Gasmotor für
Stromerzeugung
► Seite 18

JÄGERPRÜFUNG
„Grünes Abitur“
bestanden
► Seite 22



TITELTHEMA: VIEL GELD FÜR UNSERE SCHULEN ► Seite 4



Erkrankungen an Hals, Nase und Ohren wirken sich nicht nur auf Hören und Sprechen aus, sondern können auch die Atmung beeinträchtigen.

Behandlung von Hals-, Nasen-, Ohrenerkrankungen im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- Operationen an Ohr, Nase, Mundhöhle, Rachen und Hals
- Kosmetische Operationen an Nase und Ohrmuschel
- Entfernung und plastische Abdeckung von Hautveränderungen im Kopf- und Halsbereich
- Schlaflabor mit 6 Untersuchungsplätzen
- Operative Therapie des Schnarchens

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unseren Spezialisten, Dr. med. Cathrine Mattinger, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Schlafmedizinerin und Dr. med. Peter Mattinger, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. Terminvereinbarung unter Telefon 06359 2846.

Willkommen in guten Händen

www.krankenhausgruenstadt.de

Kreiskrankenhaus Grünstadt

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de

Marktplatz Mühlenberg

Fünf Marken, acht Autohäuser, ein Versprechen: Hier finden Sie Ihr Traumauto.

Wir bieten Ihnen einen riesigen Fahrzeug-Bestand von über 1.000 Fahrzeugen. Ob neu oder gebraucht, ob hochwertige Werksdienstwagen oder günstige Tageszulassungen. In jedem Fall Top-Fahrzeuge zu absolut günstigen Preisen. Außerdem bieten wir Ihnen in jedem unserer Betriebe das komplette Leistungsspektrum, das Sie von einem großen Autohaus erwarten können. Und die Sicherheit eines starken Partners – auch nach dem Kauf.

MühlenbergGruppe: Ihr kompetenter Partner im Südwesten Deutschlands.



SkodaService



Nutzfahrzeuge



MühlenbergGruppe

Bad Dürkheim: Mühlenberg GmbH, Mannheimer Straße 55, Tel.: 063 229 520 - 0
Grünstadt: Autohaus Michael Müller GmbH, Maybachstraße 18, Tel.: 063 59/943 50
Ladenburg: Vogel Automobile, Hohe Straße 1-19, Tel.: 062 03/92 91 - 0
Ludwigshafen: Autohaus Michael Müller GmbH, Bruchwiesenstr. 7, Tel.: 06 21/57 95 00
Ludwigshafen: Mühlenberg GmbH, Industriestraße 48, Tel.: 06 21/57 24 99 - 700
Ludwigshafen: Mühlenberg GmbH, Bruchwiesenstraße 13, Tel.: 06 21/57 00 2 - 0
Ludwigshafen: Mühlenberg GmbH, Friesenheimer Straße 17, Tel.: 06 21/65 82 08 - 0
St. Ingbert: Autohaus Kilian, Südstraße 1, Tel.: 0 68 94/99 83 8 - 0

audi-kilian.de
audi-muehlenberg.de
muehlenberg-gruppe.de
skoda-muehlenberg.de
toyota-mueller.de
vogel-ladenburg.de
vw-muehlenberg.de



Der Kreisvorstand (von rechts): Landrätin Sabine Röhl, Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunsch, Kreisbeigeordneter Claus Potje und Kreisbeigeordneter Stefan Hebinger.

EDITORIAL

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Auf allen Ebenen der Politik - vom Bund bis zu den Kommunen - ist man sich einig: Wir müssen sparen - aber bei der Bildung, für die Jugend können keine Abstriche gemacht werden. Schließlich ist das unsere Zukunft. Die nächsten Generationen müssen alle Möglichkeiten bekommen, um sich für die eigene Entwicklung und die der Gesellschaft zu qualifizieren.

In diesem Sinne haben Gremien und Verwaltung des Landkreises Bad Dürkheim wieder hohe Investitionen für die Schulen in Trägerschaft des Landkreises beschlossen, ganz speziell im Schulzentrum Bad Dürkheim (Titelbild). Informationen dazu im Titelthema.

Ein neues Kreissymbol stellen wir Ihnen auf Seite 16 vor; es soll künftig das repräsentative Geschenk unseres Kreises sein. Hier ist der „Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung“ zu danken, die uns auch bei den Partnerschaften unterstützt.

Die Seite 14 (Thema öffentlicher Personennahverkehr) befasst sich in diesem Heft mit dem Schülerverkehr; hier gibt es Neuerungen zum Schuljahresbeginn. Wir möchten Sie auch auf die Preisträger bei der Herstellung von Edelbränden und auf die Weinseminare bei der Kreisvolkshochschule hinweisen - die Basis sind stets Produkte, die unsere Region prägen.

Mit den Informationen über den Migrationsbeirat und den Lokalen Aktionsplan (LAP) auf den Seiten 20 und 21 möchten wir einen Beitrag leisten zum besseren Verständnis aller Bürgerinnen und Bürger untereinander im Landkreis.

Auch diesmal wünschen wir Ihnen viel gute Information, aber auch Unterhaltung und Nutzwert mit dem DÜW-Journal. bitte geben Sie uns Nachricht, wenn Sie Lob oder Tadel daran finden (presse@kreis-bad-duerkheim.de).

Ihr Kreisvorstand

Sabine Röhl
Landrätin

Erhard Freunsch
Erster Kreisbeigeordneter

Claus Potje
Kreisbeigeordneter

Stefan Hebinger
Kreisbeigeordneter

AUS DEM INHALT

- 04 Millionen für die Schulen**
Kreis investiert in die Bildung
- 07 Immer im richtigen Takt**
Kreis Krankenhaus - Implantieren von Herzschrittmachern ist Routine
- 08 Eine Erfolgsgeschichte ohne Ende**
Über 30 Jahre Weinschule in der Volkshochschule Wachenheim
- 09 Nah-Tod und Planetenbäume**
Kreisvolkshochschule im Kultursommer-Programm
- 10 Neue Kundenkreise**
Marco D'Ambrosio neuer Leiter der Volkshochschule in Deidesheim
- 11 Pfälzer Wein in Thüringen**
20 Jahre Partnerschaft in Bildern
- 12 „Liebe zum Tier gehört dazu“**
Besuch beim Wanderschäfer in Iggelbach
- 13 Landkreisgruppen im Umzug**
Impressionen vom Rheinland-Pfalz-Tag
- 14 Neue Verbindungen zu Schulen**
Busverkehr für Schüler ändert sich ab 16. August
- 15 Gesäumt von Sonnenblumen**
25. Erlebnistag Deutsche Weinstraße
- 16 Ein Kreis als Symbol des Kreises**
Künstlerin aus Grünstadt gewinnt Wettbewerb
- 17 Altreifen auf Bürgersteigen**
Unseriöses Unternehmen pickt sich aus Abfall Rosinen heraus
- 18 Kleiner, leichter, besser**
Neuer Gasmotor für die Stromerzeugung auf der ehemaligen Deponie
- 20 Von Schul- bis Flüchtlingspolitik**
Aktive Integrationsarbeit
- 21 Vielfalt der Menschen tut gut**
Lokaler Aktionsplan gegen Extremismus
- 22 Das „grüne Abitur bestanden“**
Start ins Jägerleben nach einjähriger Ausbildung
- 23 „Architektonisch anspruchsvoll“**
Richtfest für neues Restaurant am Hambacher Schloss
- 24 Neue Ideen für Senioren**
Wohnformen im Wandel - Neue Broschüre
- 25 Noch mehr Familien gesucht**
Ehrungen für Langzeit-Pflegeeltern
- 26 Immer neue Pläne**
Ausgezeichnete Edelbrände und ihre Macher

IMPRESSUM

DÜW Journal - Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

Herausgeber: Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de.

Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch Landrätin Sabine Röhl, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

Erscheinungsweise: am Anfang eines jeden geraden Monats

Redaktion: Manfred Letzelter (V.i.S.d.P.), Thomas König (beide Kreisverwaltung), Claus Wadle (Kreis Krankenhaus), Ute Günther, Gisela Huwig (beide mssw)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Anja Benndorf, Ute Brunner, Cordula Christoph, Ulrike Dittrich, Arno Fickus, Regine Holz, Hans A. Kubischta, Regina Schmitt

Fotos: Doris Aust, Abfallwirtschaftsbetrieb AWB, Anja Benndorf, Keith Frith/fotolia.com, Michael Kothe, Kurhan/fotolia.com, Manfred Letzelter, Gilles Lougassi/fotolia.com, Pfalztouristik, Thomas Reimer/fotolia.com, Stiftung Hambacher Schloss, Verkehrsverbund Rhein-Neckar

Produktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; info@mssw-online.de; www.mssw-online.de

Anzeigen: Arno Fickus

Gestaltung: Thilo Berst (mssw)

Druck: DSW Druck- und Versandservice Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: INVESTITIONEN IN BILDUNGSCHANCEN

14 Millionen Euro für 14 Schulen

Fast über Nacht hat sich das Immobilienvermögen des Landkreises Bad Dürkheim vermehrt, die Zahl der Schulen in Trägerschaft des Kreises stieg von elf auf 14. Grund ist die rheinland-pfälzische Schulstrukturreform. Dies bedeutet auch steigende Ausgaben für den Kreishaushalt.

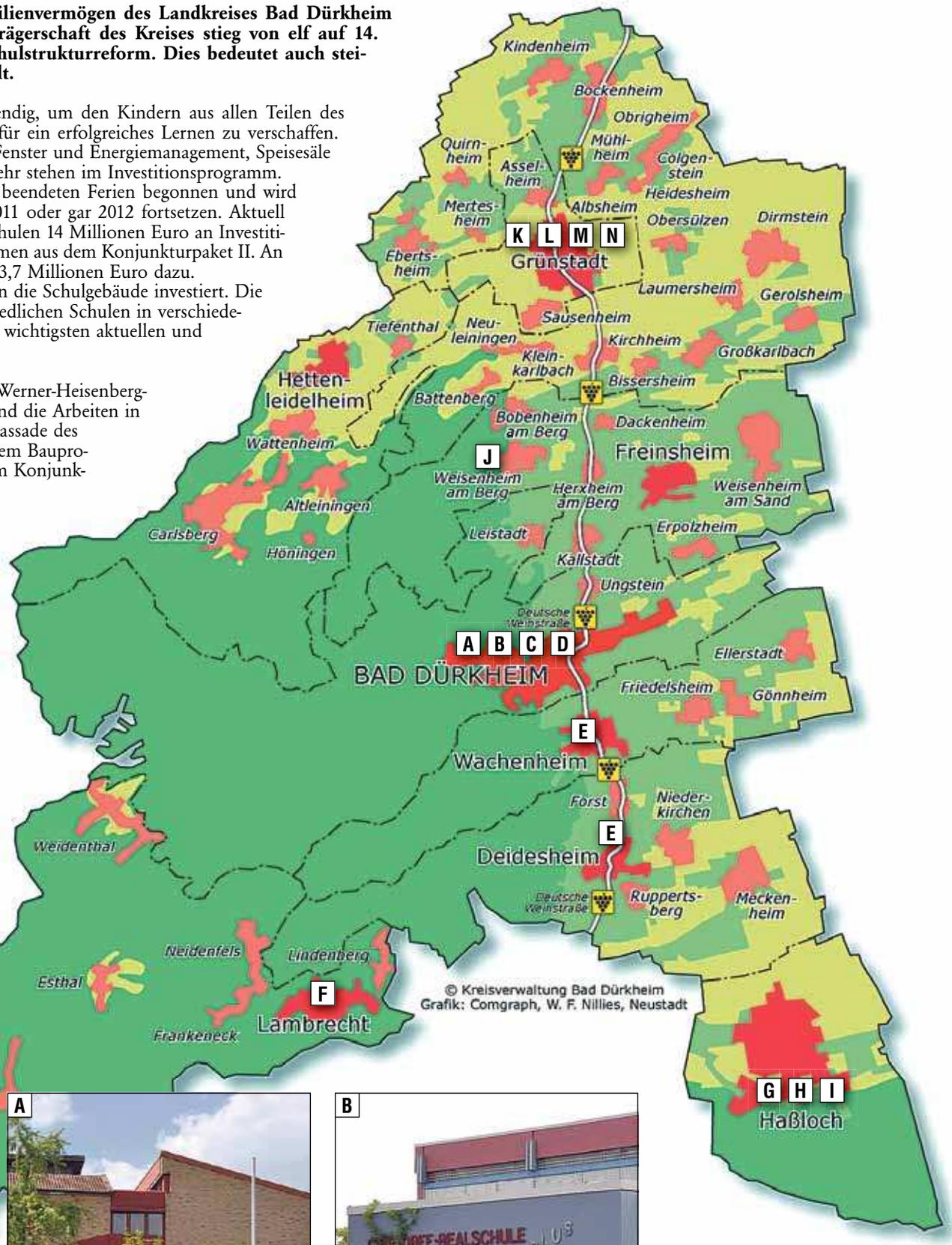
Investitionen wurden und werden notwendig, um den Kindern aus allen Teilen des Landkreises die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen zu verschaffen. Neue Schulteile, neue Fassaden, bessere Fenster und Energiemanagement, Speisesäle für Hunderte von Schülern und vieles mehr stehen im Investitionsprogramm.

Das „große Bauen“ hat in den gerade beendeten Ferien begonnen und wird sich an manchen Schulen bis ins Jahr 2011 oder gar 2012 fortsetzen. Aktuell sind im Haushaltsplan 2010 für die 14 Schulen 14 Millionen Euro an Investitionen vorgesehen, darunter auch Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II. An laufenden Kosten kommen noch einmal 3,7 Millionen Euro dazu.

Es wird im Landkreis aktuell also viel in die Schulgebäude investiert. Die Sanierungsarbeiten sind an den unterschiedlichen Schulen in verschiedenen Stadien. Hier ein Überblick über die wichtigsten aktuellen und geplanten Baumaßnahmen:

Werner-Heisenberg-Gymnasium: Am Werner-Heisenberg-Gymnasium (WHG) in Bad Dürkheim sind die Arbeiten in vollem Gange. Vollwärmeschutz für die Fassade des Südfüßels und neue Fenster stehen auf dem Bauprogramm, fast zwei Millionen Euro aus dem Konjunkturprogramm II gehen allein in diese Maßnahme zur Energieeinsparung. Vorgesehen sind am Gymnasium in der Kreisstadt auch die Sanierung mit Schwerpunkt Brandschutz und EDV, hinzu kommen die Decken und

Fortsetzung auf Seite 6



© Kreisverwaltung Bad Dürkheim
Grafik: Comgraph, W. F. Nillies, Neustadt



BBS, Bad Dürkheim

An der Berufsbildenden Schule in der Kreisstadt werden in den nächsten Jahren vielfältige Baumaßnahmen fällig: Die Dachsanierung wird dabei die größte Einzelmaßnahme sein.

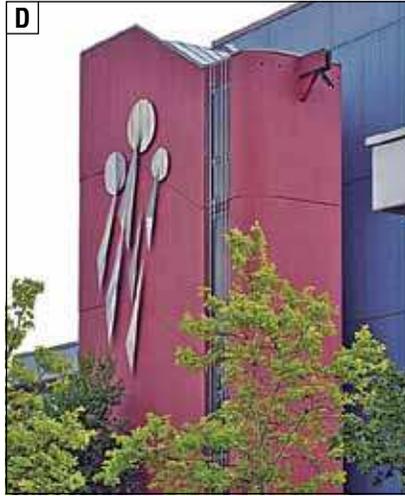
Carl-Orff-Realschule plus, Bad Dürkheim

Hier wird eine neue Mensa gebaut, das Essen wird von der Küche des Evangelischen Krankenhauses Bad Dürkheim bezogen.



Limburgschule, Bad Dürkheim

Die Förderschule erhielt eine neue Mensa im Erdgeschoss sowie als Ersatz für die unten weggefallenen Räume neue Klassenzimmer im zweiten Obergeschoss.



Werner-Heisenberg-Gymnasium, Bad Dürkheim

An der größten Baustelle der Landkreisschulen stehen Dachsanierungen und Fassadenerneuerungen im Vordergrund der Arbeiten.



Integrierte Gesamtschule Deidesheim-Wachenheim

Die IGS startete vor zwei Jahren in Wachenheim (o.), jetzt zieht die erste Klasse in die neuen Räume in Deidesheim (u.) ein.



Realschule plus, Lambrecht

Die bisherige Regionale Schule kam per Vertrag mit der Verbandsgemeinde, dem der Kreistag kurz vor den Sommerferien zustimmte, ins Eigentum des Landkreises Bad Dürkheim.



Realschule plus, Haßloch

Im Großdorf ist das bisherige Gebäude der Kurpfalzschule (Hauptschule, Bild) mit der Realschule zusammengewachsen. Nun müssen verschiedene gemeinsame Räume erstellt werden.



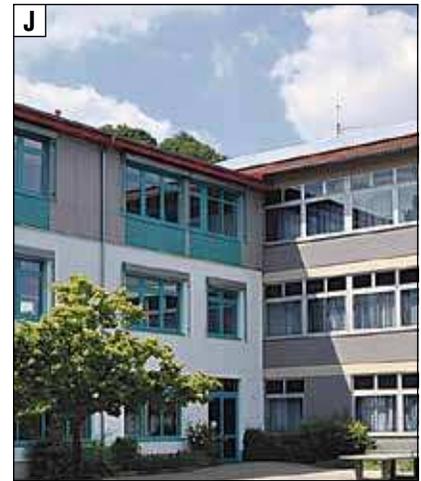
Hannah-Arendt-Gymnasium, Haßloch

Die Schule, inzwischen G8-Gymnasium, wird für die neuen Lerninhalte baulich mit einem Trakt optimiert. Außerdem muss die alte Turnhalle saniert werden.



Gottlieb-Wenz-Schule, Haßloch

Die Förderschule – direkt neben der Polizei in Haßloch gelegen – hat derzeit keinen aktuellen Bau- oder Sanierungsbedarf, nachdem in der Vergangenheit einiges investiert wurde.



Realschule plus, Weisenheim/Berg

Seit kurzem im Eigentum des Landkreises Bad Dürkheim, müssen sich die Bausachverständigen erst ein Bild vom aktuellen Zustand des Gebäudes machen.



Leininger Gymnasium, Grünstadt

Die energetische Sanierung umfasst vor allem den Bau von Windfängen an den beiden Eingängen (Bild: Haupteingang). Später wird auch die Sanierung der Turnhalle im Jahr 2011 folgen.



Käthe-Kollwitz-Schule, Grünstadt

Diese Förderschule mit zwei Gebäuden wurde inzwischen umfänglich saniert. Die Kinder können hier unter Anleitung auch selbst ihr Mittagessen kochen.



Integrierte Gesamtschule, Grünstadt

In der bisherigen Realschule und Hauptschule startet mit dem Schuljahr 2010/11 die zweite IGS im Landkreis. Über Baumaßnahmen muss nach Untersuchung entschieden werden.



Hans-Zulliger-Schule, Grünstadt

Diese Förderschule erscheint seit einem Jahr schon innen und außen in neuem Gewand. Sie wurde umfänglich saniert und modernisiert. Lehrer und Kinder fühlen sich wohl.

Fortsetzung von Seite 4

die Beleuchtung – 2,3 Millionen Euro stehen dafür im Investitionshaushalt. Weitere 1,6 Millionen Euro müssen für die komplette Dachsanierung und Wärmedämmung der Schulgebäude eingeplant werden.

Rechnet man die künftige Generalsanierung der Sporthalle hinzu (Schwerpunkt Energieeinsparung und Brandschutz), dann verschlingt das WHG innerhalb von drei Jahren rund 9,2 Millionen Euro.

Carl-Orff-Realschule plus: Für 380 Kinder wird derzeit an der Carl-Orff-Realschule plus in Bad Dürkheim eine Mensa geplant. Der Zuwendungsantrag ist an die Landesregierung gegangen. Das Essen für die Ganztagschüler kommt jetzt schon vom Evangelischen Krankenhaus der Inneren Mission in der Kurstadt, das wird auch künftig so bleiben, wenn in der neuen Mensa gegessen wird. Der Mensa-Bau wird rund zwei Millionen Euro kosten. Für die Jahre 2012/13 ist die Sanierung des Schulgebäudes geplant (Schwerpunkt Brandschutz), wofür noch einmal rund drei Millionen Euro aufzuwenden sein werden. Eventuell sind auch neue Schulräume nötig, falls die Realschule plus sechszügig wird.

Förderschule Limburgschule: In der Limburgschule Bad Dürkheim befindet sich die Dach- und Mansardendämmung bei Schulbeginn in der Endphase, ist möglicherweise sogar schon abgeschlossen. In den bestehenden Räumen im Erdgeschoss wurde eine Mensa eingerichtet, im zweiten Obergeschoss wurden zusätzliche Schulräume als Ersatz für die

Essräume geschaffen. Etwa 180.000 Euro hat der Landkreis hierfür aufgewendet.

Leininger Gymnasium: Die Windfänge an beiden Eingängen des Leininger Gymnasiums in Grünstadt zur energetischen Sanierung sind im Bau. Bis Ende der Herbstferien sollen diese Maßnahmen abgeschlossen sein. Das gleiche gilt für die Pausenhofüberdachung. Für die Windfänge sind etwa 300.000 Euro im Plan eingestellt. Teurer wird es, wenn 2011 die Generalsanierung der Sporthalle angegangen werden soll. Die energetische Sanierung soll dazu führen, dass die Halle fast einen Passivhaus-Status erhält. Mit Brandschutz und Deckenstrahlheizung sowie weiteren Maßnahmen würden dann über drei Millionen Euro fällig.

Hannah-Arendt-Gymnasium: Das Haßlocher Gymnasium soll eine Mensa erhalten. Die Küche kann dann auch von der Realschule plus im Großdorf genutzt werden. Derzeit essen die Ganztagschüler des G8-Gymnasiums in einer nahe gelegenen ehemaligen Gaststätte. Mit rund fünf Millionen Euro ist der Mensabau angesetzt. Über die Sanierung der Sporthalle beziehungsweise die Schaffung neuer Schulräume hat das DÜW-Journal in der Ausgabe 2 ausführlich berichtet. Bei diesen Maßnahmen ist mit rund drei Millionen Euro zu rechnen. Der Nebentrakt der Halle wird jetzt abgerissen, der Neubau beginnt sofort. Die Halle soll bis zum Frühjahr/Frühsummer 2011 fertig werden. Im Schulgebäude geht es um die Einrichtung der Musikräume, einen dreigeschossigen Neubau ab Frühjahr 2011 (bis

Herbst 2012). Auch der sogenannte NaWi-Raum für den naturwissenschaftlichen Unterricht, die Vergrößerung der Bücherei und ein zweites Lehrerzimmer stehen noch auf der Wunschliste.

Realschule plus Haßloch: Bis zum Schuljahresbeginn soll es in der Realschule plus Haßloch ein gemeinsames Lehrerzimmer geben – die bisherige Sophie-Scholl-Realschule und die Kurpfalz-Schule der Gemeinde wurden zusammengelegt, hatten aber auch schon vorher Verbindungsräume. Etwa 300.000 Euro werden hier verbaut. Die gemeinsame Verwaltung und der Serverraum für die EDV sind im Bau. Für die ehemalige Kurpfalzschule wird es noch eine Bestandsaufnahme der Bausubstanz geben, nachdem das Gebäude ins Eigentum des Kreises übergegangen ist.



Realschule plus Weisenheim am Berg: In der neuen Realschule plus bleibt zunächst alles beim alten. Die bisherige Regionale Schule, die in der Trägerschaft der Verbandsgemeinde Freinsheim war, ging auf den Landkreis über. Es wird in den Herbstferien eine Bestandsaufnahme geben und danach eine Prioritätenliste erstellt. Eine Tafel am Schulhaus (Bild oben) zeugt von der Gründung.

Integrierte Gesamtschule Grünstadt: Ebenfalls in den Herbstferien wird es eine Bestandsaufnahme in den Gebäuden der neuen Integrierten Gesamtschule (IGS) Grünstadt geben. Es stehen auch weitere Bauabschnitte der Sporthallensanierung an. Die Kreisverwaltung Bad Dürkheim hat zum 1. August das Gebäude der bisherigen Hauptschule Leiningerland als Träger der IGS übernommen, die zum neuen Schuljahr startet. Die Gesamtschule wird neben dem bisherigen Hauptschulgebäude auch die Räume der Realschule nutzen, die bisher schon dem Kreis gehörte. Die noch bestehenden Klassen 6 bis 10 der Hauptschule und der Realschule werden organisatorisch als Kooperative Realschule plus in die IGS eingegliedert. Als Ausgleichszahlung erhält der Hauptschulzweckverband für das Gebäude knapp 3,2 Millionen Euro in Raten bis 2022, für die Einrichtung 50.000 Euro.

Realschule plus Lambrecht: Die Übernahme des Gebäudes durch den Landkreis ist kurz vor den Sommerferien auf Beschluss von Verbandsgemeinderat und Kreistag erfolgt. Ob hier Baumaßnahmen notwendig sind, muss die Zukunft ergeben.

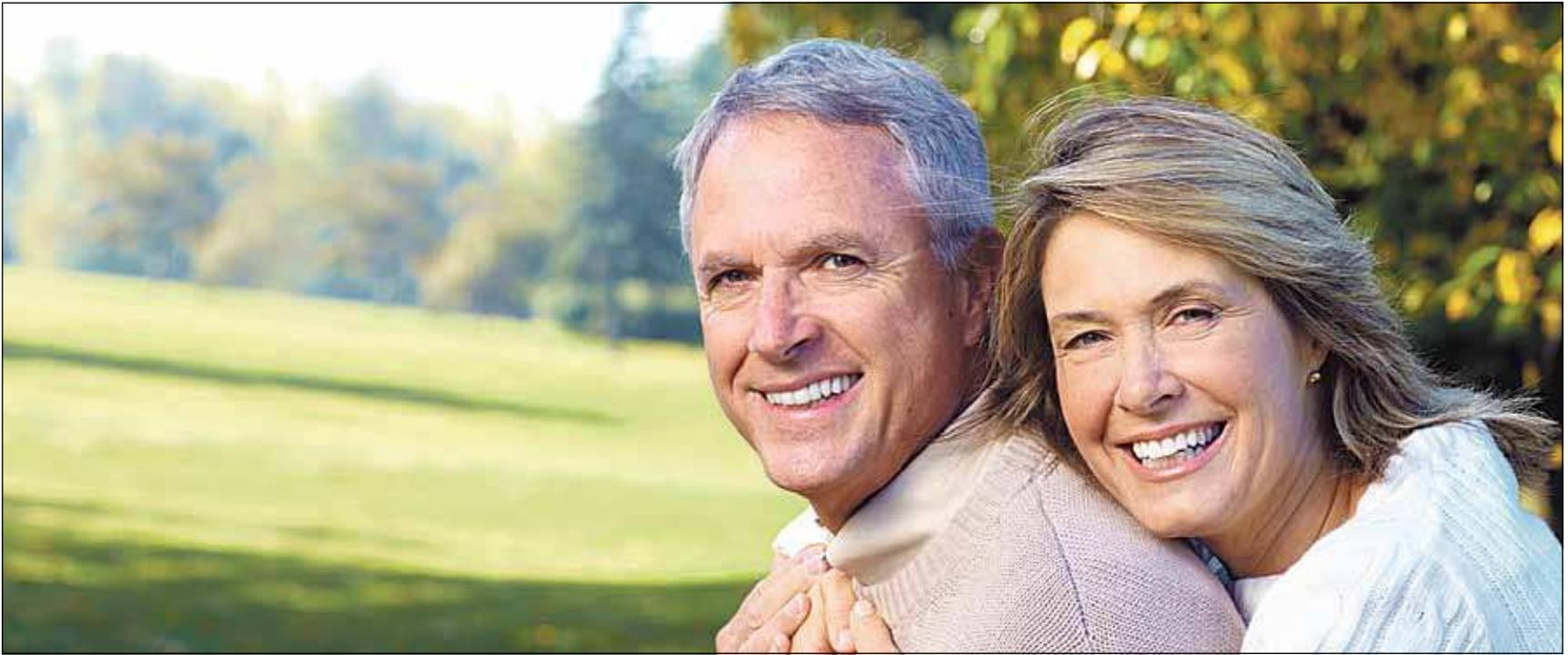
Integrierte Gesamtschule Deidesheim-Wachenheim: Am Doppelstandort sind jetzt beide Schulhäuser mit den Kindern der Integrierten Gesamtschule (IGS) belegt. Die ersten Klassen, nämlich die neuen Siebten, wandern aus Wachenheim weg und fangen mit dem Unterricht am 16. August in Deidesheim an. Die Übertragung des Gebäudes steht aber noch aus, auch hier ist der Kreis Träger. Die Baumaßnahmen haben die Verbandsgemeinden geschultert.



Viel im Umbruch: Die größte Baustelle des Landkreises ist derzeit am Werner-Heisenberg-Gymnasium in Bad Dürkheim.



Besser geschützt: Am Leininger Gymnasium in Grünstadt entstehen an den beiden Eingängen Windfänge, hier der Eingang vom Pausenhof.



Ein vergleichsweise kleiner Eingriff bringt ein enormes Plus an Lebensqualität: Nach einer etwa 14-tägigen Heilungsphase können Menschen mit ihrem Herzschrittmacher wieder relativ unbeschwert leben.

GRÜNSTADT: KREISKRANKENHAUS – IMPLANTIEREN VON HERZSCHRITTMACHERN IST ROUTINE

Immer im richtigen Takt

Zwischen 80.000 und 150.000 Mal pro Tag kontrahiert der Herzmuskel eines gesunden Erwachsenen, der sich in Ruhe befindet. Bei körperlicher Anstrengung erhöht sich die Frequenz. Dafür sorgt das autonome Nervensystem. Doch manchmal ist die Reizleitung gestört und das Herz schlägt viel zu langsam. Dann braucht es Unterstützung durch einen Schrittmacher. Das Einsetzen eines solchen Geräts ist für die Experten im Kreiskrankenhaus Grünstadt Routine.

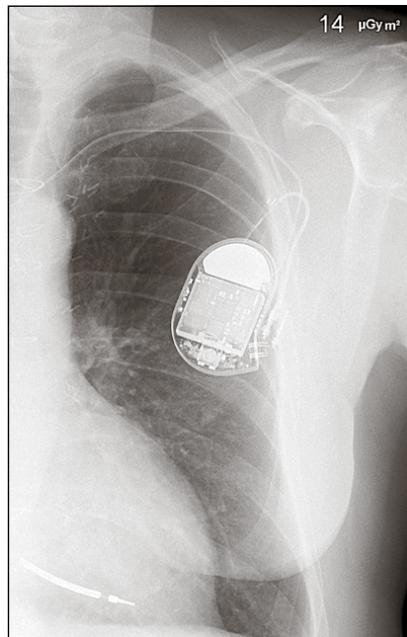
„Etwa 30 Implantierungen führen wir pro Jahr durch“, sagt Dr. Hans Münke, Chefarzt der Inneren Abteilung. In der mit 90 Betten größten Fachabteilung der Klinik arbeiten 14 Mediziner, darunter zwei Kardiologen: Die Leitende Oberärztin Dr. Elke Fromm und Oberarzt Dirk Ehrler. Menschen mit einer meist durch Herzerkrankungen oder den Alterungsprozess ausgelösten Bradykardie, einem zu langsamen Herzschlag, hätten sehr unterschiedliche Beschwerden, berichten die beiden. Während die einen nur eine allgemeine Schwäche fühlten und vielleicht Atemnot beim Treppensteinen hätten, seien die Symptome bei anderen lebensbedrohlich.

Kleiner Eingriff

Laut Fromm und Ehrler ist die Operation keine große Sache: Sie kann unter örtlicher Betäubung erfolgen und ist meistens nach einer Stunde abgeschlossen. In Zusammenarbeit mit den Chirurgen wird ein streichholzschachtelgroßes computergesteuertes Aggregat unter die Haut gepflanzt und über Sonden und den zum Herz führenden Venen mit dem

Herzen verbunden. „Davon spürt der Patient nichts“, versichern die Fachärzte. Die exakte Platzierung der Sonden wird während des Eingriffs mit einem strahlungsarmen Röntgengerät kontrolliert und einem Schrittmacherprogrammiergerät überprüft. Nach der Implantation wird der Operierte in kurzen Abständen untersucht. Eventuell auftretende Komplikationen, die ohnehin äußerst selten sind, können so schnell erkannt werden.

Nach ein, zwei Tagen kann der Patient das Krankenhaus verlassen. Zuvor findet noch eine Schrittmacher-Funktionsprüfung statt. Der Träger des Aggregats erhält einen Ausweis, den er immer mit



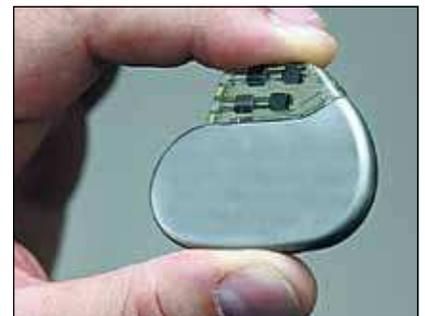
Röntgenkontrolle nach Implantation eines Herzschrittmachers.

sich führen sollte. Wenn ein Notfall eintritt, wissen die Rettungskräfte gleich Bescheid. Außerdem steht auf dem Dokument eine Telefonnummer. „Über diese Hotline sind wir jederzeit für den Patienten erreichbar“, betont Fromm. Unabhängig davon finden alle sechs Monate Untersuchungen beim Kardiologen statt.

Dabei kann der Facharzt feststellen, ob das Stimulationsgerät, das sich zudem ständig selbst kontrolliert, richtig funktioniert. „Es zeichnet alle Vorgänge auf und speichert sie“, erläutert Münke. Die Daten könnten elektronisch ausgelesen und beurteilt werden. Auch ein Umprogrammieren des Aggregats sei möglich. Der Akku lasse sich von außen bisher noch nicht aufladen, aber bei normaler Beanspruchung hielten die modernen Schrittmacher rund acht Jahre, mitunter auch deutlich länger. Die Pionier-Modelle mussten oft schon nach wenigen Stunden ersetzt werden. Der erste Mensch, dem nach einer virusbedingten Herzmuskelentzündung ein Taktgeber implantiert wurde – das war 1958 im Karolinska-Institut in Stockholm – verbrauchte bis zu seinem Tod 43 Jahre später 26 Geräte.

Technisch ausgereift

Aber das ist lange her. Technisch sind die Schrittmacher inzwischen so ausgereift, dass sie die natürlichen Impulsgeber im Organismus nahezu perfekt ersetzen. „Sie passen sich automatisch dem Bedarf ihres Trägers an“, sagt Münke. Ihre Vorgänger konnten den Herzschlag zum Beispiel bei körperlichen Belastungen nicht steigern. Dadurch war der Patient im Alltag stark eingeschränkt. Heute dagegen kann er nach der etwa 14-tägi-



Kleiner Lebensretter: Ein Herzschrittmacher ist 40,2 Millimeter mal 42,9 Millimeter mal 7,5 Millimeter groß und wiegt 21,5 Gramm.

gen Heilungsphase fast alles machen: schwimmen, joggen, Flugreisen unternehmen und Fallschirm springen. Auch die Nutzung von Mobiltelefonen und Mikrowellenherden ist unbedenklich.

Ehrler: „Probleme gibt es nur in der Nähe von Geräten, die ein starkes Magnetfeld haben.“ Für Menschen, die sich häufiger einer Kernspintomografie unterziehen müssen, gibt es jedoch eine neue Generation von Schrittmachern, die durch Magnetwellen in ihrer Funktion nicht beeinträchtigt werden. „Falls wir ein Spezialaggregat mal nicht vorrätig haben, wird es uns innerhalb von 24 Stunden geliefert“, so der Kardiologe.

INFO Nähere Auskünfte:
Sekretariat der Abteilung
Innere Medizin,
Ulrike Findt,
Telefon: 06359/809-401,
Telefax: 06359/809-406,
E-Mail: ulrike.findt@krankenhausgruenstadt.de

INFO UND TERMINE



Rund um die Gesundheit

Der Wein in der Bibel: Nahrungsmittel, Arznei und Symbol, Vortrag am Donnerstag, 30. September, 19.30 bis 21.30 Uhr, vhs Bad Dürkheim (Tel. 06322/935-132).

Yoga-Wanderung in Deidesheims Natur – am Samstag, 11. September, 14 bis 17 Uhr, vhs Deidesheim (Tel. 06326/980098).

Gesundheitswandern ist eine ideale Kombination zwischen Wandern und Kräftigungs-, Mobilisations-, Koordinations- und Entspannungsübungen. Los geht es am Freitag, 10. September, 14 bis 15.30 Uhr, achtmal, vhs Freinsheim (Tel. 06353/9375272).

Yoga für den Hormonhaushalt, Kursbeginn am Donnerstag, 2. September, 19.30 bis 21 Uhr, zehnmal, vhs Kirchheim-Bissersheim (Tel. 06359/81785).

Im Kurs **„Mythos und Magie der Bäume – Die sieben Planetenbäume“** steht bei jedem Treffen ein Baum im Mittelpunkt. Sie sollen sich ihm meditativ nähern und es werden seine mythologische, volksheilkundliche, homöopathische und esoterische Bedeutung besprochen. Auch Rezepte mit Zutaten von Bäumen gibt es. Ab 2. August, sieben Abende, 18 bis 20 Uhr, vhs Hettenleidelheim (Tel. 06351/405-126).

Nachhaltigkeit noch immer ein Thema



Mit Achtsamkeit zu mehr Lebensqualität, Dienstag, 5. Oktober, 18.30 bis 21.30 Uhr, vhs Bad Dürkheim (Tel. 06322/935-132).

Pilzseminar, Freitag, 3. September, 18.30 bis 21 Uhr; Samstag 4. September, und Sonntag, 5. September, 10 bis 15 Uhr, vhs Hettenleidelheim (Tel. 06351/405-126).

Bildungsfreistellungsmaßnahme zum Thema Nachhaltigkeit in der Woche vom 11. bis 15. Oktober, Geschäftsstelle der Kvhs (Tel. 06322/961-2400).

Vortrag Energiesparen durch Gebäudesanierung: Dienstag, 21. September, 19 bis 21 Uhr, vhs Deidesheim (Tel. 06326/980098).

WACHENHEIM: ÜBER 30 JAHRE WEINSCHULE IN DER VOLKSHOCHSCHULE

Eine Erfolgsgeschichte ohne Ende

Über 10.000 geprüfte Weinkenner hat Dieter Merkel, der Leiter der Volkshochschule (vhs) Wachenheim, seit 1978 ausgebildet.

Als anerkannter Berater für Deutschen Wein lag es für Merkel auf der Hand, das Thema Wein an der vhs Wachenheim einzuführen. In 20 Unterrichtsstunden, verteilt auf neun Abende, erhalten die Teilnehmer das Wissen, um die Urkunde zum „Geprüften Weinkenner“ zu erlangen. Die Interessierten kommen von überall her: Kaiserslautern, Mannheim, Ludwigshafen oder Landau. Doch gibt es auch Tages- oder Wochenendseminare, auch solche für Gastronomen und Bedienungspersonal sowie Weinwanderungen. Inzwischen haben ihn 1980 Menschen auf dem „Wanderweg Deutsche Weinstraße“ begleitet, den Dieter Merkel auch gerne als „Saumpfad der 1000 Glückseligkeiten“ bezeichnet.



Auch bei den Rebenwanderungen sieht man fast mehr Gäste als Weintrauben. Und selbst angehenden Weinhoheiten verrät Merkel noch das ein oder andere Geheimnis. Wer seine Weinkenntnisse erweitern möchte, kann Kurse bei der Volkshochschule belegen, die Merkel speziell dort anbietet.



Kennt sich mit Wein gut aus und vermittelt seine Kenntnisse unterhaltsam: Dieter Merkel.

Zur Sache: Kurse rund um den Wein

Bei der vhs Wachenheim sind Weinkenner oder solche, die es werden möchten, gut aufgehoben: Am Samstag, 4. September, lernen sie zwischen 14 und 16.30 Uhr im Weinberg die Rebsorten kennen. Wer „Geprüfter Weinkenner“ werden möchte, kann ein Tagesseminar belegen am Samstag, 25. September, ab 9 Uhr. Intensiver ist der Kurs mit

großer Sektprobe über neun Abende ab Dienstag, 28. September, jeweils 19 Uhr. Ein Wochenendseminar wird am 11./12. September, jeweils ab 10 Uhr angeboten. Infos zur „Züchtung und Erhaltung von pilzresistenten, großbeerrigen Tafeltrauben als Hausrebe und zum Genuss“ gibt es am Samstag, 2. Oktober, 14 bis 16 Uhr. Anmeldung unter Telefon: 06322/958-046.

BAD DÜRKHEIM: NEUE ENERGIE IM BERUFSALLTAG FREISETZEN

Fünf Tage Entspannung pur

Der Kurbrunnen plätschert vor sich hin, die Juni-Sonne lacht im Blütenüberladenen Kurpark Bad Dürkheim und in den Herzen der sieben Frauen und sechs Männer, die entspannt in der Kurbrunnenhalle liegen.

Eine Woche haben Sie vom Arbeitgeber frei bekommen, um den Berufsalltag selbstbestimmter gestalten und auf Probleme selbstbewusster und gelassener reagieren zu können. „Damit ist unser Ziel der Bildungsfreistellungsmaßnahme der Kreisvolkshochschule (Kvhs) Bad Dürkheim erreicht“, meint Kvhs-Mitarbeiterin Dorothee Rüttger-Mickley, zuständig für den Fachbereich Gesundheit. Der Kurs steht unter dem Motto „Stress verarbeiten und neue Energien freisetzen“. Neun Dozenten gewährten Einblicke in Entspannungstechniken, vermittelten praktische Übungen zu Lösungs- und Ressourcenorientierung, Kommunikation oder Rollenverhalten und

Wissen über betriebliche Gesundheitsförderung. Auch gesunde Ernährung sowie das Thema „Zeitmanagement“ wurden berücksichtigt. Eine Teilnehmerin meinte: „Da war wirklich für jeden etwas dabei, von Yoga über Progressive Muskelentspannung bis Klopfakupunktur. Eine Woche zum Energie tanken pur“. Und weil diese so erfolgreich lief, soll sie im Jahr 2011 wiederholt werden. Die nächste Bildungsfreistellungsmaß-

nahme der Kvhs zum Thema „Nachhaltigkeit“ findet vom 11. bis 15. Oktober statt. Auch hier gibt es viele entspannende Elemente wie Letterboxing und einen Slowfood-Kochkurs.

INFO Kvhs Geschäftsstelle, Regine Holz, Telefon: 06322/961-2400, E-Mail: kvhs@kreisbad-duerkheim.de



Waren durchweg angetan von der kurzen Auszeit: die Teilnehmer der Entspannungswoche.

HETTENLEIDELHEIM/FREINSHEIM: KREISVOLKSHOCHSCHULE IM KULTURSOMMER-PROGRAMM

Nah-Tod und Planetenbäume

Kultur und kulturelles Schaffen zu vermitteln, war den Volkshochschulen allgemein schon immer ein besonderes Anliegen. Auch 2010 beteiligt sich die Kreisvolkshochschule (Kvhs) Bad Dürkheim am Kultursommer Rheinland-Pfalz und versucht, mit ihren elf örtlichen Einrichtungen (vhs) während des Jahres „Über Grenzen“ zu gehen.

Dieses Motto hat die Landesregierung vorgegeben. Regine Holz, Leiterin der Kvhs, interpretiert das auch so, dass Außergewöhnliches schon bedeutet, gewohnte Grenzen zu überschreiten. Das Programm weist übers Jahr zahlreiche Kurse dazu aus. Mit speziell auf den Kultursommer Rheinland-Pfalz abgestimmten Angeboten hat die Kvhs nach Angaben von Holz schon gute Erfahrungen gemacht.

In diesem Jahr ist das Angebotsspektrum breit gefächert: So stehen der Fachvortrag „Der Nachbar und das liebe Vieh oder Tiere kennen keine Grenzen“ – auch interessant unter dem Aspekt von Nachbarschaftsstreitigkeiten – auf dem Programm. Das Thema ist zu hören am Donnerstag, 9. September,



19.30 Uhr, vhs Freinsheim (Tel. 06353/935-7272) und am Montag, 27. September, 19.30 Uhr, vhs Wachenheim (Tel. 06322/958-046).

Im Workshop „Nah-Todeserfahrungen“ geht es um eine Übersicht über den medizinischen Forschungsstand, Auswirkungen von Nah-Todeserfahrungen sowie Erklärungsversuche und religiöse Sinnggebung. Referent ist Michael Schöter-Kunhardt, Leiter der deutschen Sektion der „International Association for Near-Death-Studies (IANDS).“

Schöter-Kunhardt ist Facharzt für Psychiatrie hat mit verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten über Nah-Todeserlebnisse schon mehrere Preise bekommen. Der Workshop findet statt am Samstag, 18. September, 14 bis 18 Uhr, vhs VG Hettenleidelheim (Tel. 06351/405-126).

Im Kurs „Mythos und Magie der Bäume – Die sieben Planetenbäume“ steht bei jedem Treffen ein Baum im Mittelpunkt. Wir wollen uns ihm meditativ nähern und besprechen seine mythologische, volkshelkundliche, homöopathische und esoterische Bedeutung. Sollten Teile des Baumes in der Küche Verwendung finden, erhalten Sie die entsprechenden Rezepte. Ab 2. August, 7 Abende, 18 bis 20 Uhr, vhs VG Hettenleidelheim (Tel. 06351/405-126).

Im Weingut Eduard Schuster, Kallstadt findet das Seminar „Niederlande querbeet – Kulturelles & Kulinarisches, Land & Leute“ statt. Termin: Samstag/Sonntag 11./12. September, jeweils von 10 bis 13 Uhr.

INFO Kvhs Geschäftsstelle, Telefon: 06322/961-2401, E-Mail: kvhs@kreis-bad-duerkheim.de

INFO UND TERMINE



Mein Lieblingsbild! „Sie zeigen, was bestimmt wird“ – so lautet das Motto der nächsten Ausstellung der vhs VG Hettenleidelheim. Bürger stellen von Ende August bis in den November hinein ihre Lieblingsbilder aus. Die Ausstellungseröffnung findet am Montag, 30. August, 19 Uhr in der Verbandsgemeinde-Verwaltung Hettenleidelheim statt. Weitere Auskünfte unter Telefon 06351/405-126. **Herbstferienkurs für Kinder:** Besuch im Mittelalter, Montag bis Mittwoch, 11. bis 13. Oktober, 10 bis 15 Uhr, Offene Werkstatt Bad Dürkheim (Tel. 06322/980715). **Rund um die EDV:** Das Bildbearbeitungsprogramm Elements Photoshop liegt vielen Kameras kostenlos bei. So können Photoshop-Bilder optimiert und verwaltet werden. Kurs: Sonntag, 10. und 17. Oktober, 14 bis 17 Uhr, vhs Kirchheim-Bissersheim (Tel. 06359/81785).



www.pfalzwerke.de

EINE GANZE MENGE:

WIR BERATEN SIE DAZU GERNE IN UNSEREN ENERGIEZENTREN ODER BEI IHNEN ZU HAUSE.

Um Ihre Energiekosten zu senken, brauchen Sie eigentlich auf nichts zu verzichten. Schon die erste Energiesparlampe im Haus spart Ihnen ca. 5 Euro im Jahr. Wie Sie noch mehr sparen können, sagen Ihnen gerne unsere Berater im Energiemobil und in unseren Energiezentren in Kandel und Rockenhausen. Weitere Energiespar-Tipps finden Sie auch unter www.pfalzwerke.de



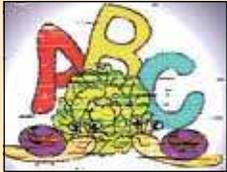
PFALZWERKE
Gute Ideen voller Energie.

INFO UND TERMINE



Sprachentwicklung bei Kindern

Der sprachliche Umgang mit Kindern prägt die Sprachentwicklung von klein auf. In einer Reihe an der vhs VG Hettenleidelheim erhalten Eltern hilfreiche Anregungen, wie sie das richtige Sprechen bei ihren Kindern unterstützen: **Vortrag Sprachstörungen:** Die Dozentin schildert im Vortrag die altersgemäße Sprachentwicklung im Vorschulalter und zeigt mögliche



Sprachschwierigkeiten auf. Sie macht auf anschauliche Weise deutlich, wie Eltern die Sprache ihrer Kinder fördern können. Termin: Dienstag, 7. September, 19.30 bis 21 Uhr.

Elternworkshops Sprachvorbild: Die Dozentin zeigt Eltern, wie Sie als Vorbild auf ihre Kinder wirken. Termin für die Altersgruppe 3 Jahre: Dienstag, 28. September, 19.30 bis 21.45 Uhr. Termin für Vorschulalter (5-6 Jahre): Dienstag, 5. Oktober, 19.30 bis 21.45 Uhr (Tel. 06351/405-126).

Qualifikation für den Beruf
Den Hauptschulabschluss (HSA) geschafft: Von sieben Prüflingen haben sechs die Abschlussprüfung zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses vor einer staatlichen Prüfungskommission bestanden. Die Qualifikation der Berufsreife erhielten drei Männer und drei Frauen. Mit dem Hauptschulabschluss eröffnen sich nun für die erfolgreichen Prüflinge ganz neue berufliche Perspektiven. Ab Donnerstag, 26. August, läuft der nächste HSA-Kurs der Kreisvolkshochschule im Leininger Gymnasium Grünstadt. Die Kosten betragen für die 240 Unterrichtsstunden 240 Euro. Info bei der Kvhs (Tel. 06322/961-2402).

Beratung für Eltern

Persönliche Beratung für Eltern ist im Gesundheitsamt der Kreisverwaltung (Neumayerstraße 10, Neustadt) am Mittwoch, 25. August, sowie am Mittwoch, 15. September, jeweils von 9 bis 11 Uhr. Telefonische Beratung freitags zwischen 9 und 11 Uhr ohne Anmeldung (Tel. 06322/961-7302).

Beratung für Eltern

Persönliche Beratung für Eltern ist im Gesundheitsamt der Kreisverwaltung (Neumayerstraße 10, Neustadt) am Mittwoch, 25. August, sowie am Mittwoch, 15. September, jeweils von 9 bis 11 Uhr. Telefonische Beratung freitags zwischen 9 und 11 Uhr ohne Anmeldung (Tel. 06322/961-7302).

Große und kleine Zirkusleute und Gaukler in der Theaterburg



Spielbegeisterte Familien konnten im Juli bei der Theaterburg in Attleiningen ihre Theaterfantasien verwirklichen und ihre Talente erproben. Elf Frauen, Männer und Kinder waren gekommen, um mit Susanne Rechner (rechts) und Stefanie Ferdinand (links) unter

dem Titel „Was für ein Zirkus“ vier Tage Theaterluft zu schnuppern. Die neuen „Zirkusleute“ kamen vor allem aus dem Leiningerland, aber auch aus dem Raum Frankfurt und Koblenz. Unter dem „Dach“ der Kreisvolkshochschule (Kvhs) Bad Dürkheim sind die Jugendburg und

das ansässige Amateurtheater „Burgspiele Attleiningen“ eine fruchtbare Kooperation eingegangen. Kvhs-Leiterin Regine Holz wirbt: „Die Jugendherberge bietet die optimalen Voraussetzungen mit günstigen Übernachtungs- und Betreuungsmöglichkeiten.“

DEIDESHEIM: MARCO D'AMBROSIO NEUER LEITER DER VHS

Neue Kundenkreise im Blick

Das ging flott: Zum neuen Leiter der Volkshochschule (vhs) der Verbandsgemeinde Deidesheim wurde – nur wenige Tage nach Vakanz der Stelle – Marco D'Ambrosio (43) aus Niederkirchen verpflichtet.

Der Diplom-Ingenieur, verheiratet und Vater eines achtjährigen Sohnes, ist allerdings nach 17 Jahren im Großkundenmanagement einer Telefonfirma seit kurzem wieder Student. An der Uni in Karlsruhe bildet er sich für das höhere Lehramt weiter. Mit den Fächern Physik und Elektrotechnik möchte er künftig in Berufsschulen „einsteigen“.

Den Kursbesuchern der vhs Deidesheim ist er nicht unbekannt. Seit neun Jahren ist D'Ambrosio dort schon Dozent im Bereich der EDV. Mit Regine Holz, der Leiterin der Kreisvolkshochschule (Kvhs) Bad Dürkheim (unter deren Dach sich die vhs Deidesheim befindet), ist er sich einig, dass die Volkshochschulen mehr auf Kinder zugehen müssten. Denn er sagt: „Die Kinder sind zwar fit bei der Bedienung der Computer und bei Spielen – aber lassen Sie sie mal einen Satz eintippen . . .“.

Er selbst ist immer wieder auf der Suche nach Ideen, wie die Kurse attraktiver werden können. Doch ihm ist um die vhs nicht bange: „Der Weiterbildungsbereich ist stark am Wachsen und die vhs hat überall einen guten Ruf für Qualität“. Allerdings müsse sie mit der gesellschaftlichen Entwicklung Schritt halten.

Das Angebot müsse stärker auch auf die Senioren ausgerichtet werden. 70- bis 80-Jährige sieht er als künftige Kundschaft. Als Ausgleich zu seinen Engage-

ments ist D'Ambrosio in seiner Freizeit sehr sportlich: Joggen, Schwimmen, Badminton und Mountainbikefahren zählen zu seinen Hobbies.

INFO Auskünfte zum Programm der vhs VG Deidesheim sind erhältlich unter Telefon: 06326/980098 oder E-Mail vhs-deidesheim@t-online.de



Neuer Leiter der vhs in Deidesheim: Marco D'Ambrosio aus Niederkirchen.

BAD DÜRKHEIM

Kursleiter für Abschluss gesucht

Dringend gesucht: Kursleiter, die gemeinsam mit der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim jungen Erwachsenen dabei helfen wollen, ihren Realschulabschluss nachzuholen, können sich ab sofort melden.

Als staatlich anerkannte Weiterbildungseinrichtung im Landkreis möchte die Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim jetzt auch eine Vorbereitung für den qualifizierten Sekundarabschluss I anbieten. Dieser Kurs zum Erwerb des Abschlusszeugnisses der Realschule soll zwei Jahre lang jeweils montags bis freitags von 18 bis 21.15 Uhr mit zwei Doppelstunden abends in Bad Dürkheim laufen. Der Ferienplan von Rheinland-Pfalz wird dabei eingehalten.

Um diesen neuen Kurs erfolgreich durchführen zu können, werden dringend qualifizierte und motivierte Lehrer gesucht. Nur die Lehrkraft, die den Vorbereitungskurs leitet, muss entsprechend der angestrebten Prüfung die Befähigung für das Lehramt an Realschulen besitzen, die übrigen Dozenten können auch andere Lehrbefähigungen haben. In den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch sind jeweils vier Unterrichtsstunden, in Geschichte/Sozialkunde jeweils zwei Unterrichtsstunden und in den Nebenfächern Erdkunde, Biologie, Chemie und Physik jeweils eine Unterrichtsstunde pro Woche zu erteilen.

INFO Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim, Hans A. Kubischta, Telefon: 06322/961-2402

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM/SAALE-HOLZLAND: 20 JAHRE PARTNERSCHAFT

Pfälzer Wein in Thüringen



Zum Jubiläum: Die Bad Dürkheimer Künstlerin Angela-May Hörig (r.) und ihre Thüringer Kollegin Kunigunde Krömer-Reinke stellten aus.



Verregneter Auftakt des Jubiläumswinefestes in Bad Klosterlausnitz: Das Stammpublikum ließ sich nicht abschrecken.



Tanzen mit Regenschirm: zu der Musik der Beatles und anderer Gruppen der 60er Jahre, gespielt von der Bad Dürkheimer Revivalband The Brights.



Nach fast 500 Kilometern in Bad Klosterlausnitz beim Weinfest angekommen: die Radfahrer-Gruppe aus dem Landkreis Bad Dürkheim.



Von Anfang an Wein in Bad Klosterlausnitz ausgeschenkt: Hildegard (l.) und Werner Kohl (M.) aus Bockenheim; in der Mitte die Pfälzische Weinprinzessin Eva Maria Weisbrodt und Kohl-Sohn Wolfgang; rechts Kreisbeigeordneter Stefan Hebinger.



„Zum Wohl – die Pfalz!“: Kreistagsmitglied Ellen Messner-Vogele sang aus Bad Dürkheim probiert Wein vom Wachenheimer Gut K.-H. Manz.



Am Weinstand: Daniel Reinhardt aus Niederkirchen mit seiner Familie im Kurpark in Bad Klosterlausnitz.



Die Kunst der Porzellan-Malerei bestaunt: die Pfälzer in einer Manufaktur im thüringischen Rudolstadt.



Sie eröffneten das 20. Pfälzer Weinfest in Bad Klosterlausnitz: die Landrätin Sabine Röhl (rechts), die Pfälzische Weinprinzessin Eva Maria Weisbrodt aus Niederkirchen und Landrat Andreas Heller vom Saale-Holzland-Kreis in Ostthüringen.



Seit 20 Jahren organisiert Manfred Letzelter (M.) die Partnerschaft: Bürgermeisterin Gabriele Klotz und Landrat Andreas Heller dankten ihm.

ELMSTEIN-IGGELBACH: BESUCH BEI WANDERSCHÄFER CHRISTIAN RUTHER

„Liebe zum Tier gehört dazu“

Gemütlich grast die Schafherde zwischen kleinen, durch Gitter geschützten Obstbäumchen. Der herrliche Ausblick auf Iggelbach, das sich idyllisch an den gegenüberliegenden Hang schmiegt, scheint die Tiere wenig zu beeindrucken. Schäfer Christian Ruther genießt den Tag in der Natur dafür augenscheinlich umso mehr: In seinem Heimatort, unterstreicht er, ist für ihn und seine Herde die Welt noch in Ordnung.

Seit 38 Jahren ist der 47-jährige Christian Ruther schon in dem Elmsteiner Ortsteil Iggelbach ansässig. Er und seine rund 600 Tiere leisten im Dorf gute Dienste: Sie pflegen die Landschaft an den Hängen rundum, was ihnen der jüngst gegründete Landschaftspflegeverein mit einem zusätzlichen kleinen Obulus auch finanziell vergütet. Immerhin erspart Ruther den Vereinsmitgliedern die schweißtreibenden Mäharbeiten auf den Streuobstwiesen.

Auch die Landespflege der Kreisverwaltung und der Verein Naturpark Pfälzerwald im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen schätzen und unterstützen die Wanderschäfer – im Landkreis sind noch fünf unterwegs – und ihre tierischen „Rasenmäher“. „Sie halten das Tal frei von Bewaldung und erhalten so auch die typischen Ortsbilder, die nicht zuletzt auch für den Fremdenverkehr eine große Bedeutung haben“, betont Kreis-Landespfleger Wilfried Bäumer. Trotzdem seien die Herden nicht überall gleichermaßen willkommen. Mitunter komme es zu Konflikten mit anderen Tierhaltern, etwa mit Pferdehaltern, die die Sahnestücke des Weidelandes für sich beanspruchten.

Infrastruktur optimieren

Auch Ruther kennt diese Probleme. Und er verweist darauf, dass es für den Wanderschäfer weder Urlaub noch Wochenende gibt: Seit seine beiden Kinder auf der Welt sind, heißt das auch für ihn und seine Frau Carmen, dass die gemeinsame Zeit rar geworden ist. „Früher war ich immer mit draußen, das ging ja nicht mehr, als die Kinder in die Schule gekommen sind“, erklärt sie. Doch weit mehr machen Ruther die immer schlechter werdenden Rahmenbedingungen zu schaffen: der ständig steigende bürokratische und logistische Aufwand aufgrund von immer mehr EU-Vorschriften. So muss er die Lämmer – 50 bis 60 der jährlich in seiner Herde geborenen Jungtiere behält er für die Nachzucht, der Rest wird geschlachtet – inzwischen nach Worms zum Metzger bringen. Sein Wunsch: „Da müssen alle mithelfen, dass die Infrastruktur wieder optimiert wird.“ Landespfleger Bäumer pflichtet ihm bei: Es sei Wunsch und Ziel, dass Lammfleisch, das im Pfälzerwald produziert werde, auch wieder direkt vor Ort verkauft werden könne. Auch die jüngst ins Leben gerufene Pfälzerwald-Lamm-



Vor der Kulisse von Iggelbach: Christian Ruther mit seiner Herde und seinem Hütehund.



Tierische Rasenmäher: Schafe sind echte Landespfleger auf vier Beinen.

Hintergrund: 1. Pfälzerwald-Lamm-Initiative unterstützt Wanderschäferei

Rund 1500 Hektar extensives Grünland wird durch die Schafherden im Pfälzerwald beweidet und dadurch vom Bewuchs freigehalten. Dies ist nach Aussage von Helmut Schuler, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Vereins Naturpark Pfälzerwald e.V., zur Erhaltung der attraktiven und abwechslungsreichen Erholungslandschaft im walddominierten Pfälzerwald und in der intensiv genutzten Weinbauzone eine wichtige Aufgabe, die ohne die „tierischen Landespfleger“ kaum zu bewältigen wäre. Doch die Wanderschäferei ist ein vom Aussterben bedrohter Berufszweig. Die Pfälzerwald-Lamm-Initiative des Biosphärenreservats will deshalb die

noch bestehenden Schäfereibetriebe unterstützen, denen zum Beispiel Preisverfall durch Billigimporte aus Übersee, Absatzprobleme aufgrund fehlender Logistik oder Verteuerung der Produktion durch steigende Schlachtkosten zu schaffen machen. Das Projekt will mit Kursen („Lernort Bauernhof“), Ausstellungen und Veranstaltungen wie Exkursionen mit Schäfern, einem Schäferfest am 31. Oktober beim Biosphärenhaus in Fischbach/Dahn oder Advent im Schafstall die Situation der Wanderschäfer und ihr Image verbessern. Auch eine kulinarische Lammwoche jährlich im Mai in einigen Gastronomiebetrieben gehört zum Konzept.

Initiative und die Partnerbetriebe des Biosphärenreservats legen ein Hauptaugenmerk darauf, Produkte aus der Region in der Region zu verarbeiten und zu vermarkten. Bäumer: „Leider ist das beim Lammfleisch noch nicht überall möglich.“ Bleibt das größte Problem für den Wanderschäfer: der Preisverfall aufgrund von Billigimporten. Er bekomme heute nicht mehr für seine Lämmer als vor 25 Jahren. „Aber kein Neuseeländer Lamm pflegt hier die Kulturlandschaft.“

Seinen Beruf möchte Ruther trotz alledem nicht missen: „Die Liebe zum Tier gehört aber dazu, sonst könnte man es nicht mehr machen“, meint Ruther. Und so hütet er wie einst schon sein Vater vor ihm Tag für Tag und bei jedem Wetter seine Schafe, hält die Herde mithilfe seines Hütehunds zusammen und zieht mit ihr Stück für Stück weiter. Von Juni bis September ist er in Iggelbach und Eußerthal, von Oktober bis April auf Winterwiesen im Gäu. Auch für kranke Tiere sorgt er. „Und das ist das Schöne an der Wanderschäferei: Man kennt seine Schafe und sieht gleich, wenn einem Tier etwas fehlt.“

INFORMATION

Lammfleisch auf Vorbestellung: Bioland-Schäferei-Betrieb, Niedermair-Schiemann, Bad Dürkheim (Tel. 06322/62273). Wer Wert auf Produkte aus heimischer Herstellung legt, kann sich an die sogenannten Partnerbetriebe wenden. Dazu gehören sowohl Restaurants als auch Handwerksunternehmen, die sich strengen Kriterien des Biosphärenreservats verpflichtet haben. Eine Liste der Betriebe sowie weitere Informationen über die Pfälzerwald-Lamm-Initiative und den Naturpark Pfälzerwald unter 06325/95520, www.pfaelzerwald.de.



Genießen und Gutes tun: Wer Lamm aus dem Pfälzerwald auf dem Teller schätzt, fördert damit eine attraktive Kulturlandschaft.

NEUSTADT: IMPRESSIONEN VOM RHEINLAND-PFALZ-TAG

Landkreisgruppen im Umzug



Stark vertreten war der Landkreis Bad Dürkheim beim Festzug des Rheinland-Pfalz-Tages in Neustadt. Nicht nur die offiziellen Kreis-Beiträge waren zu sehen, viele landesweite Organisationen ließen sich durch Gruppen aus der Region vertreten:

Der Holidaypark aus Haßloch schickte seine auffälligen brasilianischen Tänzerinnen (1).

Die Pfälzische Weltkugel präsentierte Jürgen Reinfank aus Friedelsheim (2).

Jagdhornbläser aus dem Kreisgebiet sorgten für musikalische Farbtupfer (3).

„Lebender Wald“ – ein Beitrag des Forstamtes Bad Dürkheim (4).

Aus der Frühzeit des Wurstmarkts kam dieser Mönch mit Michaelskapelle (5).

Der Förderverein Wachtenburg ist 25 Jahre alt und feierte das Jubiläum (6).

Der Haßlocher Tourismusstammtisch schickte unter anderem Pia Werner auf dem Hochrad (7).

An die bis September wieder aufgebaute Saline erinnerte die Kurstadt (8).

Die Gleichstellungsbeauftragten des Kreises und der Stadt Neustadt (9).



INFORMATION

Buslinien im Überblick

Bei 30 Schulen im Landkreis Bad Dürkheim gibt es Schüler, die einen Bus oder die Bahn zum Schulstandort nutzen müssen. Sie haben dafür ein Maxx-Ticket. Hier sind die einzelnen Linien aufgeführt. Bitte beachten Sie, dass einzelne Schulen teilweise nur in Kombination Bus/Schiene (*) zu erreichen sind. Ihren persönlichen Fahrplan erhalten Sie unter www.vrn.de.

Grünstadt, VG Grünstadt-Land und VG Hettenleidelheim: IGS* (Real- und Hauptschule) Grünstadt, Leininger Gymnasium*, Käthe-Kollwitz-Schule, GS Altleiningen, GS Bockenheim, GS Carlsberg, GS Ebertsheim, GS Dekan-Ernst-Schule, GS Hettenleidelheim, GS Kirchheim, GS Burgenländchen, GS Gerolsheim/Laumersheim, GS Obrigheim mit den Linien: 451, 453, 454, 455, 457, 459, 460, 461, 471 und 473

Verbandsgemeinde Freinsheim: Realschule plus Weisenheim/Berg GS Kallstadt mit den Linien: 453, 454, 459, 460 und 461

Stadt Bad Dürkheim: Werner-Heisenberg-Gymnasium*, Carl-Orff-Realschule plus*, GS Salierschule mit den Linien: 453, 483, 485, 486 und 512

Verbandsgemeinden Wachenheim und Deidesheim: IGS Deidesheim/Wachenheim*, Realschule plus Deidesh./Wachenh.*, GS Deidesheim, GS Ellerstadt, GS Wachenheim mit den Linien: 483, 512, 513, 571 und 584

Haßloch: Hannah-Arendt-Gymnasium*, Realschule plus*, Gottlieb-Wenz-Schule, GS Ernst-Reuter-Schule, GS Schillerschule mit den Linien: 513, 571 und 574

Verbandsgemeinde Lambrecht: Realschule plus Lambrecht, GS Elmstein mit der Linie: 517

Eintrittskarten auch als Fahrschein zu nutzen

Rechtzeitig vor der neuen Saison in der 1. Fußball-Bundesliga haben der 1. FC Kaiserslautern (FCK) und der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) den Vertrag zum VRN-Kombi-Ticket verlängert. Damit können die Fans mit den Eintritts- und Dauerkarten die Karten als Fahrschein (Kombi-Ticket) am Spieltag für die Busse und Bahnen im VRN-Verbindungsgebiet zur An- und Abreise bei Heimspielen des FCK nutzen. In das Kombi-Ticket integriert ist auch der P&R-Verkehr der Technischen Werke Kaiserslautern Verkehrs AG (TWK). Neu: die Garantie, dass auf den Hauptstrecken nach Spielende mindestens eine Rückfahrtmöglichkeit besteht, unabhängig von der Anstoßzeit.



Mit dem Bus zur Schule und wieder nach Hause: Für viele Kinder und Jugendliche ist das Teil ihres Schulalltags, auch im Kreis Bad Dürkheim.

LEININGERLAND/HASSLOCH: BUSVERKEHR FÜR SCHÜLER ÄNDERT SICH AB 16. AUGUST

Neue Verbindungen zu Schulen

Bedingt durch die Veränderungen in der Schullandschaft ergeben sich mit Beginn des neuen Schuljahres am Montag, 16. August, zahlreiche Verschiebungen im Schülerverkehr.

„Realschule plus“ Weisenheim/Berg: Schüler aus Obersülzen fahren mit der Linie 461 (Haltestelle Post) ab 7.40 Uhr zum Bahnhof Grünstadt und haben dort direkt Anschluss nach Weisenheim am Berg auf die Linie 453 (Richtung Bad Dürkheim). Dirmsteiner und Großkarlbacher Jungen und Mädchen benutzen die Linie 460 und steigen in Kleinkarlbach, Am Hübel, in die Linie 459 nach Weisenheim am Berg. Die Heimfahrten erfolgen für die Obersülzer Schüler auf der Linie 455 mit Umstieg in Grünstadt; Schüler aus Dirmstein und Großkarlbach steigen in Kirchheim auf die Linie 460 um.

Integrierte Gesamtschule Grünstadt: Die Morgenfahrten orientieren sich an den bisherigen Fahrten zu Haupt- und Realschule (neuer Name der Haltestelle: Schulzentrum); ebenso verhält es sich mit den Nachhausefahrten am Mittag. Nach 16 Uhr fahren die Busse ab Bahnhof Grünstadt ab, mit Ausnahme der Linie 454 ins Leiningerland, die an der Haltestelle Schulzentrum um 16.06 Uhr abfährt; in Hettenleidelheim besteht Anschluss nach Wattenheim und Carlsberg. Die Schüler aus Altleiningen fahren ab Bahnhof um 16.12 Uhr.

Dekan-Ernst-Schule Grünstadt: Die

Ganztags Schüler fahren ab Haltestelle Schule um 16 Uhr auf der Linie 473 mit, die zunächst zum Bahnhof führt, jedoch nach Obersülzen weiter geht. Die Schulkinder aus dem Bereich Albsheimer Weg in Grünstadt steigen am Bahnhof in die Stadtbuslinie 471 (Abfahrt 16.05 Uhr) um.

Grundschule Gerolsheim/Laumersheim: Die Kinder aus Gerolsheim und Großkarlbach fahren mit dem Linienbus entsprechend der Regelung vor der Straßenbaumaßnahme nach Laumersheim. Nach Gerolsheim fahren die Schüler aus Großkarlbach (7.45 Uhr) und Laumersheim (7.47 Uhr) mit einem „Midibus“.

Grundschule Hettenleidelheim: Die Grundschüler aus Altleiningen und Carlsberg fahren ab Altleiningen (Feuerwehr) um 7.24 Uhr, ab Hertlingshausen um 7.28 Uhr mit einem Linienbus. Dieser bedient danach alle Haltestellen in Carlsberg (einschließlich Grundschule Carlsberg an der Haltestelle Marktplatz). Die Nachhausefahrten der Ganztags Schüler starten bereits um 16 Uhr.

Gymnasium, Grund- und Förderschule Haßloch: In Haßloch sind Veränderungen im Schülerverkehr durch die Verlängerung der Unterrichtszeiten am Hannah-Arendt-Gymnasium bedingt. Die Heimfahrten ab Haltestelle Realschule in die VG Deidesheim und nach Böhl-Iggelheim erfolgen jeweils um 16.15 Uhr. Schüler aus dem Haßlocher

Gewerbegebiet Süd haben morgens die Möglichkeit, mit dem Bus der Linie 574 um 7.19 Uhr (Haltestelle Robert-Bosch-Str.) zu fahren. Zurück geht es um 16.33 Uhr ab Schachtelgraben, mit Ausstieg am Badepark.

Die Schüler der Gottlieb-Wenz-Schule haben morgens als Endhaltestelle nicht mehr die Bahnhof-Nordseite, sondern steigen an der Haltestelle „Südseite“ aus.

Die Ganztags Schüler der Ernst-Reuter-Schule aus der Wehlachsiedlung fahren morgens um 7.33 Uhr; die Nachhausefahrten sind unverändert.

INFORMATION

Es können hier nicht alle Fahrten detailliert aufgeführt werden, weshalb wir Schulkinder und Eltern bitten, am Wochenende vor dem Schulanfang die örtlichen Fahrplanaushänge an den Haltestellen zu beachten. Außerdem wird auf der Homepage des Landkreises unter www.kreis-bad-duerkheim.de ein ausführlicher Text veröffentlicht. Eltern, deren Kinder erstmals mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, bitten wir, ihre Sprösslinge auf jeden Fall auf zwei bis drei „Übungsfahrten“ zu begleiten.

BOCKENHEIM/DEIDESHEIM: 25. ERLEBNISTAG DEUTSCHE WEINSTRASSE

Gesäumt von Sonnenblumen

Unter dem Motto „Blühende Pfalz“ wird am Sonntag, 29. August, die rund 85 Kilometer lange Deutsche Weinstraße zwischen Bockenheim und Schweigen zum 25. Mal von 10 bis 18 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt und zur Weinfestmeile.

Gesäumt von Sonnenblumen und festlich geschmückt wird es wieder viel zu erleben und Neues zu entdecken geben: So wird die Delegation von Landrätin Sabine Röhl in diesem Jahr auf den Sätteln der jetzt erst pfälzweit eingeführten Pedelecs Platz nehmen. Nach der Eröffnung eines Erlebnisaufes in Bockenheim wird – unterstützt von Elektro kraft – nach Wachenheim geradelt. Entlang der Stationen Bockenheim, Kirchheim, Kallstadt und Wachenheim können die Räder in Aktion gesehen werden. Wer selbst „er-fahren“ möchte, welche neuen Möglichkeiten sich damit



erschließen, sollte eine Tour unternehmen. Die hügelige Landschaft lässt sich entspannt genießen und es bleibt Zeit für Begegnungen am Wegesrand. So lohnt auch ein Halt zum Beispiel beim Weingut Gaul-Triebe in Grünstadt-Aselheim. Dort bietet sich die Möglichkeit, auf einem Parcours ein sogenanntes Segway zu testen. Auch dieses elektrisch angetriebene Gefährt kann auf Erlebnisaufahrten durch Weinberge, Wald oder bei Stadtführungen eingesetzt werden.

INFO Mehr zu Touren durch Wald und Weinberge im Internet: www.deutsche-weinstrasse.de T-Shirt, Knick-Schoppenglas, Jubiläums-Plakat und weitere Informationen zum Erlebnistag Deutsche Weinstraße bei der Pfalzweine e.V., Martin-Luther-Straße 69 in Neustadt, Telefon 06321/912328, www.pfalzwein.de

DEIDESHEIM/GRÜNSTADT: BARRIEREFREIE TOURIST-INFORMATIONEN

Prospekte in „Gefängniszelle“

Die neuen Räume der Tourist-Information (TI) Deidesheim in der Bahnhofstraße wurden im Juni nach dem Umbau offiziell eingeweiht. In der modernen Fußgängerzone Grünstadts, nahe Schiller- und Carrièresur-Seine-Platz, befinden sich seit Mai die TI und das Trauzimmer.

Dank der Förderung durch das Ministerium sowie die finanziellen Unterstützung der Gesellschafter der Tourist Service GmbH Deidesheim (Stadt Deidesheim, Gemeinden Niederkirchen, Ruppertsberg, Meckenheim und Forst) konnte die TI Deidesheim zu einer der ersten barrierefreien Tourist-Informationen der Pfalz umgestaltet werden. Ein barrierefreier Zugang zum Stadtplatz, behindertengerechte Parkplätze sowie Kurzzeitparkplätze und eine rollstuhlgerechte

rechte Informationstheke sind wesentliche Merkmale der neuen Räume.

Außerhalb der Öffnungszeiten ist mit einer EC-Karte der Zugang zu einem Selbstbedienungsbereich möglich. Hier können sich Gäste mit Prospekten versorgen sowie den kostenlosen Internetzugang zu den touristischen Angeboten der Pfalz nutzen. Die Ausrichtung der Räume im sogenannten „Weinpalais“ macht das Auffinden der zentralen Anlaufstelle einfacher. In Kombination mit den neuen Möbeln und einer zeitgemäßen technischen Ausstattung kann das Team den Service weiter optimieren.

Als in Grünstadt das Alte Rathaus, ein Renaissancebau, nach umfangreicher Sanierung gleichzeitig mit der umgestalteten Fußgängerzone wiedereröffnet worden war, fiel schnell die Entscheidung: Die Tourist-Info wird vom Wein-

straßencenter am Luitpoldplatz in das Alte Rathaus verlegt. Gleichzeitig wurde die Idee geboren, den alten Ratssaal als Trauzimmer zu nutzen.

Das helle und geräumige TI-Center lädt mit passenden und farbenprächtig wirkenden Prospektsständern, einem Info-Terminal und einem Kommunikationsbereich zum Verweilen ein. Zwei moderne Arbeitsplätze sorgen für ein optisch ansprechendes Erscheinungsbild. Die ehemalige „Gefängniszelle“ wird als Lagerstätte für Prospekte und Flyer genutzt. In allen Bereichen ist Barrierefreiheit garantiert. Von der Fußgängerzone ist die TI ebenerdig erreichbar. Das angrenzende Trauzimmer diente früher als Sitzungssaal des Stadtrates. Bis zu 50 Gäste finden hier auf Stühlen und Wandbänken Platz. Auf Wunsch können Stehtische am Carrièresur-Seine-Platz nach der Trauung für einen kleinen Sektempfang genutzt werden. Darüber, im ersten und zweiten Obergeschoss, hat das Heimatmuseum des Altertumsvereins Grünstadt sein Domizil.

INFO Öffnungszeiten des Museums: Di, Do, So, 15-18 Uhr oder nach Voranmeldung unter Telefon: 06359/3154. Tourist-Information (TI) Grünstadt: Di-Fr, 9-12 Uhr und 14-17 Uhr, Sa 9-12 Uhr. Kontakt, auch für Trauungen: 06359/9297234. TI Deidesheim: bis Oktober Mo-Sa 9-12.30 Uhr, Mo-Do, 13.30-17 Uhr, Fr 13.30-18 Uhr, Telefon: 06326/96770



Die Tourist-Information in Deidesheim.



Das Trauzimmer in Grünstadt.

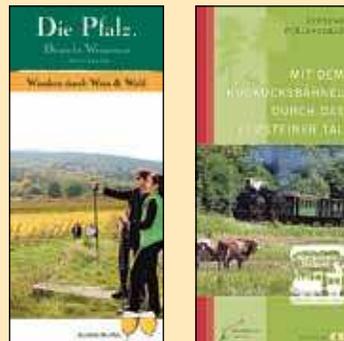
WANDERN UND ERHOLEN

Wandertag in Elmstein

In Elmstein (Verbandsgemeinde Lambrecht), im Biosphärenreservat Naturpark Pfälzer Wald, findet am Sonntag, 5. September der RHEINPFALZ-Wandertag statt. Um 10.30 Uhr begrüßen auf der Bühne vor der Festhalle der Ortsbürgermeister Thomas Kratz, Landrätin Sabine Röhl, der VG-Beigeordnete Hans-Werner Rey und Chefredakteur Michael Garthe die Wanderer. Der Musikverein Elmstein und die Stadtkapelle Lambrecht unterhalten mit flotten Klängen.

Es gibt drei Wanderstrecken (6, 14, 23 km). Für Nordic-Walking-Fans gibt es ab 12 Uhr eine 13 Kilometer lange geführte Strecke. In der Freizeitanlage am Kuckucksbahnhof bastelt und malt die Kindertagesstätte „Zwergenland“ mit den kleinen Besuchern von 14 bis 17 Uhr. Auf der Familienstrecke begegnen den Wanderern die Fragen vom bewährten RHEINPFALZ-Kinderquiz. Wer vom Wandern und kniffligen Spielen noch nicht genug hat, kann sich auf einer separaten Strecke durch den Wald am Letterboxing ab 14 Uhr versuchen, die Wanderung wird durch Pia Neumann von der Touristen-Info Elmstein geführt.

Durch Pfälzerwald und Rebenmeer



Neue Anregungen für Wandertouren enthalten zwei neue Wanderbroschüren. Hinweise zu Erlebnenswertem, altherwürdigen Burgen und Freizeitspaß entlang der Museumsbahnstrecke „Kuckucksbähnchen“ (mit Fahrplan) bietet die Broschüre „Mit dem Kuckucksbähnchen durch das Elmsteiner Tal“. „Wandern durch Wein und Wald“ enthält 16 Strecken mit kartografischer Darstellung und Höhenprofil. Besonderer Clou: Alle Wandertouren können als PDF- oder GPS-Dateien im Internet herunter geladen werden. Erhältlich sind sie auch für 1 Euro bei allen Tourist-Informationen der Deutschen Weinstraße-Mittelhaardt. Informationen und Downloads: Deutsche Weinstraße e. V. -Mittelhaardt, Tel. 06321/3916921, www.deutsche-weinstrasse.de

BAD DÜRKHEIM/GRÜNSTADT: ANNELIE KRÖNINGER-TRÜMPLER GEWINNT WETTBEWERB

Ein Kreis als Symbol des Kreises



Der Kreis als Kleinod: Der erste Preis – 5000 Euro – für das neue Kreissymbol ging an die Grünstadter Künstlerin Annelie Kröninger-Trümppler.

Der Landkreis Bad Dürkheim hat künftig als repräsentatives Kunstwerk und Geschenk sowie Symbol einen – Kreis. Die Grünstadter Künstlerin Annelie Kröninger-Trümppler hat beim Künstler-Wettbewerb den 1. Preis erhalten, dotiert mit 5000 Euro.

Aufgerufen hatte die „Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung“ im Herbst 2009 zum 40-jährigen Bestehen des Landkreises. Arbeiten eingereicht haben 13 renommierte Künstler der Region sowie drei Jugendliche. Sie erhielten als Anerkennung Karten für den Holidaypark in Haßloch.

Ihre Skulptur sei Symbol für den Kreis und zugleich eine Sonnenscheibe. Sie habe dem Kunstwerk den Namen „Für uns ist die Pfalz der Nabel der Welt“ gegeben, schreibt die Grünstadterin Annelie Kröninger-Trümppler dazu. Für sie bedeute dieser Landkreis „ein Kleinod, ein Stück Paradies, von den Göttern geliebt und von der Sonne verwöhnt“. Der Durchmesser der Messingscheibe sowie die Höhe des Sandsteinsockels aus dem Pfälzerwald betragen jeweils zwölf Zentimeter, „das ist ein altes Synonym für ein Ganzes“, erklärt die Künstlerin und Siegerin des Wettbewerbs.

Den 2. Preis (3000 Euro) bekam der Bad Dürkheimer Bildhauer Mathias Nikolaus, der eine Bronzeplakette entwarf, die zwei Stelen verbindet. Sie stellen Den Pfälzerwald und die Rheinebene dar, an deren Scheidepunkt der Landkreis und die Kreisverwaltung lägen. In seinem Objekt spiegle sich der Bunt-

sandstein des Waldes und das Goldgelb der Rheinebene.

Auf Rang drei landete bei der Jury eine Stele von Gertrud Lübke aus Wachenheim, die 2000 Euro gewann. Auf den Seiten der Säule sind Wahrzeichen des Landkreises zu sehen, so das Riesenfass in Bad Dürkheim, sowie der Weinstock. Die Stele ist aus Ton, bei 1250 Grad Celsius gebrannt und glasiert.

Die Jury bestand aus den Vertretern des Stiftungsvorstands (Kreisvorstand und Fraktionsvorsitzende im Kreistag) sowie den Galeristen Dr. Günther Zulauf (Freinsheim), Roland Klebes (Haßloch) und Walter Vogt (Bad Dürkheim).



Ausgezeichnet: Mit dieser Skulptur (l.) landete der Bad Dürkheimer Bildhauer Mathias Nikolaus auf Platz zwei. Den dritten Preis errang diese Stele (r.) von Gertrud Lübke aus Wachenheim.

BAD DÜRKHEIM: SPARKASSE RHEIN-HAARDT ÜBERGIBT 236.000 EURO AUS PS-ZWECKERTRAG

Spende für Jugend und Kultur

Über einen netten Geldsegen konnten sich 218 Schulen und Kindergärten sowie Gesangsvereine und kulturelle Einrichtungen freuen. Insgesamt wurden von der Sparkasse Rhein-Haardt Spenden von rund 236.000 Euro verteilt.

Das Geld stammt aus dem PS-Zweckertrag, der sich aus den über 111.000 Losen von mehr als 20.000 PS-Sparern ergibt. Allein Schulen und Kindergärten erhielten 71.700 Euro aus der Weltpartagsaktion.

Dass der Nachwuchs gefördert wird, entspricht nach den Worten von Direktor Karl Mang dem Sparkassen-Selbstverständnis. Und von da spannte er den Bogen zur Kultur, die ebenfalls zukunfts-fördernd wirken könne. Das umfangreiche kulturelle Schaffen von Gesangs- oder

Musikvereinen, von Theatern, Musikschulen und weiteren kulturellen Einrichtungen sei seinen Worten zufolge ein wichtiger Zukunftsbeitrag für die Region Rhein-Haardt. Auch die PS-Sparer, denen letztlich durch ihre regelmäßigen Einlagen die Spenden zu verdanken sind, gingen nicht leer aus. So durfte sich ein Bad Dürkheimer Kunde über 10.000 Euro freuen.

Für die Grund-, Haupt-, Realschulen und Gymnasien dankte Oberstudiendirektorin Barbara Knopp vom Leininger Gymnasium in Grünstadt der Sparkasse – wie auch Dr. Hermann Bleiholder (Förderverein Herrenhof-Mußbach) sowie Jochen Rinck (Stadtkapelle Bad Dürkheim) für die Kulturvereine und Anke Jendahl vom Kindergarten Frankenthal für alle 138 Kindergärten, Horte und Krippen.



236.000 Euro für Jugend und Kultur: gespendet von der Sparkasse Rhein-Haardt.



Unseriöses Vorgehen: In Grünstadt-Land hat ein Unternehmer mit umweltfreundlicher Entsorgung von Altreifen geworben und nur wenige abgeholt.

GRÜNSTADT-LAND: UNSERIÖSES UNTERNEHMEN PICKT SICH AUS ABFALL ROSINEN HERAUS

Altreifen auf Bürgersteigen

„Umweltfreundliche Aktion! Bequeme Art, sich von Ihren alten Reifen zu befreien“ Das versprach ein Handzettel, der von einer Firma im hessischen Hadamar in der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land Ende Juni verteilt wurde. Ein Fall von Bauernfängerei, wie Frank Krick vom Abfallwirtschaftsbetrieb im Kreishaus warnt.

Angefangen mit der Verteilung der Flugblätter hatte die Firma laut Krick in Bockenheim, wo auch viele Bürger von der vermeintlich umweltfreundlichen und kostengünstigen Aktion Gebrauch machten. Was sie jedoch nicht ahnten, war, dass sich der Sammler nur die Rosinen herauspückte und die restlichen Reifen liegen ließ. Mehrere hundert Reifen lagen so nach der Sammlung am Straßenrand und mussten letztendlich auf Kosten der Allgemeinheit entsorgt werden. Denn die Mehrzahl der Altreifen konnte ihren Besitzern nicht mehr zugeordnet werden. Und nur wenige haben ihre Reifen wieder freiwillig ins Haus zurückgebracht. Die Gemeinde transportierte den Abfall auf Kosten des Abfallwirtschaftsbetriebes zum Wertstoffhof in Grünstadt.

Als besagte Firma in weiteren Orten der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land Handzettel verteilte, verhinderte der Landkreis per Verfügung eine weitere gewerbliche Sammlung des als unseriös eingestuften Händlers. In Albsheim-Mühlheim wurde er beim Einsammeln mit einem Kleintransporter von Mitarbeitern des Ordnungsamtes gestoppt.

„Weil die Unterhaltung mit ihm nicht einfach war, wurde sogar die Polizei mit hinzubezogen“, berichtet Krick.

Mitarbeiter von Kreis und Verbandsgemeinde-Verwaltung waren daraufhin noch Tage in den betreffenden Gemeinden unterwegs, um gezielt Bürger anzusprechen und sie zu bitten, die nicht abgeholtten Reifen vom Bürgersteig zurückzuholen. Diese reagierten nach Er-

klärung des unseriösen Gebarens verständnisvoll.

Der Kreis bittet daher alle Einwohner, auf solche „Angebote“ wie der Firma aus Hadamar nicht einzugehen und bittet um Information, wenn irgendwo wieder Handzettel in den Briefkästen liegen, auf denen eine „umweltfreundliche Aktion“ und eine „bequeme Art, sich von alten Reifen zu befreien“, versprochen wird.

Zur Sache: Altreifenentsorgung und -recycling

Wenn der Altreifen bis auf einen abgefahrenen Laufstreifen noch voll funktionsfähig ist, kann er erneuert werden („Runderneuerung“). Dazu wird die Lauffläche abgeschält und dann die verbleibende Karkasse nach einer eingehenden Prüfung mit einer umhüllenden neuen Lauffläche neu gebacken (vulkanisiert). Nicht erneuerbare Altreifen werden vorwiegend in Zementwerken in geschredderter Form als sogenannter Sekundär-Brennstoff thermisch verwertet. Der Stahl in den Reifen dient mineralisch im Zement als Ersatz für Eisenerz. Mittlerweile existiert auch eine Technik, Reifen im Ganzen in einem vorgeschalteten, gesonderten Aggregat zu verschwelen (Pyrolyse), das Drahtgemisch sowie die Brenngase dem Zementprozess punktuell gezielt zuzugeben und so die Prozessparameter besser steuern zu können. Eine weitere Methode ist das Stoffliche-Altreifenrecycling, bei dem

die Reifen in ihre Bestandteile getrennt werden. Alle Bestandteile werden dort einzeln weiter verwendet und nicht verbrannt oder ausgegast. Alte Autoreifen gehören daher nicht zum Sperrmüll, sondern müssen getrennt entsorgt werden. Reifenhändler nehmen Altreifen meist kostenpflichtig zurück. Der Landkreis Bad Dürkheim bietet eine kostenpflichtige Entsorgungsmöglichkeit auf dem Wertstoffhof Friedelsheim. Dort werden Pkw-Reifen ohne Felgen beispielsweise für drei Euro entgegengenommen, mit Felgen kostet die Entsorgung sechs Euro. Der Wertstoffhof in Friedelsheim ist geöffnet: Montag bis Freitag, von 8.30 bis 12 Uhr und von 12.30 bis 16 Uhr sowie Samstag von 8.30 bis 12 Uhr. Weitere Auskünfte gibt es bei Abfallberater Bernhard Hohenbrink vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises unter der Telefonnummer: 06322/961-5524.

ABFALL-INFOS

Biotonne im Sommer

Der Abfallwirtschaftsbetrieb führt wie jedes Jahr im Sommer wieder vier Sonderleerungen der Biotonnen im Landkreis durch. Die Biotonnen werden bis Ende August noch wöchentlich geleert. Die genauen Abfuhrdaten stehen im Abfallkalender. Tipps für die **Hygiene der Biotonne** im Sommer gibt Bernhard Hohenbrink vom Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) im Kreishaus: „Mit wenigen und einfachen Mitteln können Sie unangenehme Geruchsbelästigung und Madenbefall verhindern“, unterstreicht er. „Stellen Sie die Biotonne an einen schattigen Platz auf – so wird sie nicht zum ‚Bio-Reaktor‘“. Bei sommerlichen Temperaturen sei es überdies besonders wichtig, Bioabfälle und Essensreste gut in Zeitungspapier einzuwickeln. Hohenbrink: „So können Fliegen keine Eier ablegen – und ohne Eier kein Madenbefall.“ Zeitungen (keine Zeitschriften) auf dem Tonnenboden verhindern das Verkleben der Abfälle am Tonnenboden, als Zwischenlagen saugen sie Flüssigkeit auf. Hohenbrink appelliert an die Bürger, nur organische Abfälle aus Küche und Garten in die Biotonne zu geben. „Suppen und Soßen ergeben eine unappetitliche Pamppe. Plastiktüten, Wertstoffe, Windeln und sonstige Abfälle gehören ebenfalls nicht in die Biotonne und müssen im Kompostwerk von Hand (!) aussortiert werden. Auch Tierkot und Katzenstreu haben in der Biotonne nichts zu suchen.“ Beratung und Info: 06322/961-5524.

„Wildwuchs“ entfernen

Gerade jetzt im Sommer kommt es vor, dass Büsche, Sträucher und Bäume in den Straßenraum hineinragen. Dies mag zwar für den Autoverkehr unproblematisch sein. Bei wöchentlich vorbeifahrenden Müllfahrzeugen können die Zweige jedoch Schäden anrichten, denn die Lkw sind zwischen 3,75 und 3,95 Meter hoch. So wurden schon häufig die Schläuche der Hydraulik-Anlage beschädigt – abgesehen davon, dass die Gewächse selbst Schaden erleiden. Es sei auch schon vorgekommen, dass sich Äste am Müllfahrzeug verhaken und Fußgänger gefährdeten, informiert der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB). Hauseigentümer werden gebeten, „Wildwuchs“ entsprechend zurückzuschneiden. Die Grundstückseigentümer sind dazu sogar gesetzlich verpflichtet: Nach Paragraph 32 Abs. 1 der Straßenverkehrsordnung ist in den Straßenraum ragender Bewuchs verboten, wenn dadurch der Verkehr gefährdet oder erschwert wird.

FRIEDELSCHEIM: NEUER GASMOTOR FÜR DIE STROMERZEUGUNG AUF DER EHEMALIGEN DEPONIE

Kleiner, leichter, besser



Ein guter Gebrauchter: Für 120.000 Euro hat der Abfallwirtschaftsbetrieb der Kreisverwaltung Bad Dürkheim den einjährigen Gasmotor gekauft, der wirtschaftlicher arbeitet als der alte.

Dem Zuschauer bietet sich ein eindrucksvolles Schauspiel: Ein weithin sichtbarer Riesenkran schwebt heran, hebt den alten, schweren Gasmotor auf der ehemaligen Deponie Friedelsheim heraus. Er entschwebt langsam am Haken. Nach elf Jahren wird ein neuer Gasmotor das anfallende Deponiegas verwerten.

Der luftgekühlte 12-Zylinder-Deutz-Deponiegas-Motor mit Generator zur Stromerzeugung hat ausgedient und steht gekapselt in einem See-Container zum Abtransport bereit. Er hatte eine elektrische Leistung von 120 Kilowatt. Und er hat gute Dienste getan. Der neue Motor nimmt sich neben dem alten Ungetüm recht leicht und zierlich aus, erst recht, als er vom Kran auf dem Fundament des alten Motors abgesetzt worden ist. Doch der Schein trügt: Die nächste Generation der Gasmotoren hat einen weit höheren Wirkungsgrad und verursacht obendrein weniger Abgase.

120.000 Euro hat der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) dafür investiert. „Der alte Motor hätte generalüberholt werden müssen und war bereits mehrfach überholt worden“, betont Bernd Lache, beim Abfallwirtschaftsbetrieb zuständig für die Deponiebetreuung. „Und der alte Motor hat ja stattliche elf Jahre lang gehalten. Das ist eine gute Leistung, denn der Motor lief immer unter Vollast und das das ganze Jahr über – also 8760 Stunden!“, so Lache.

In dieser Zeit hat der alte Deutz-Motor rund 5,5 Millionen Kubikmeter Methangas verbrannt und damit etwa acht Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt. Lache: „Damit wurde ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Atmosphäre geleistet, denn Methangas hat eine etwa 23-fach schädlichere Wirkung auf das Klima als Kohlendioxid.“

Da sich in den letzten Jahren die Reparaturen häuften und sich auch einige schwerere Motorschäden ereigneten, stand laut Lache jetzt der Wechsel zu einem neuen Motor an.

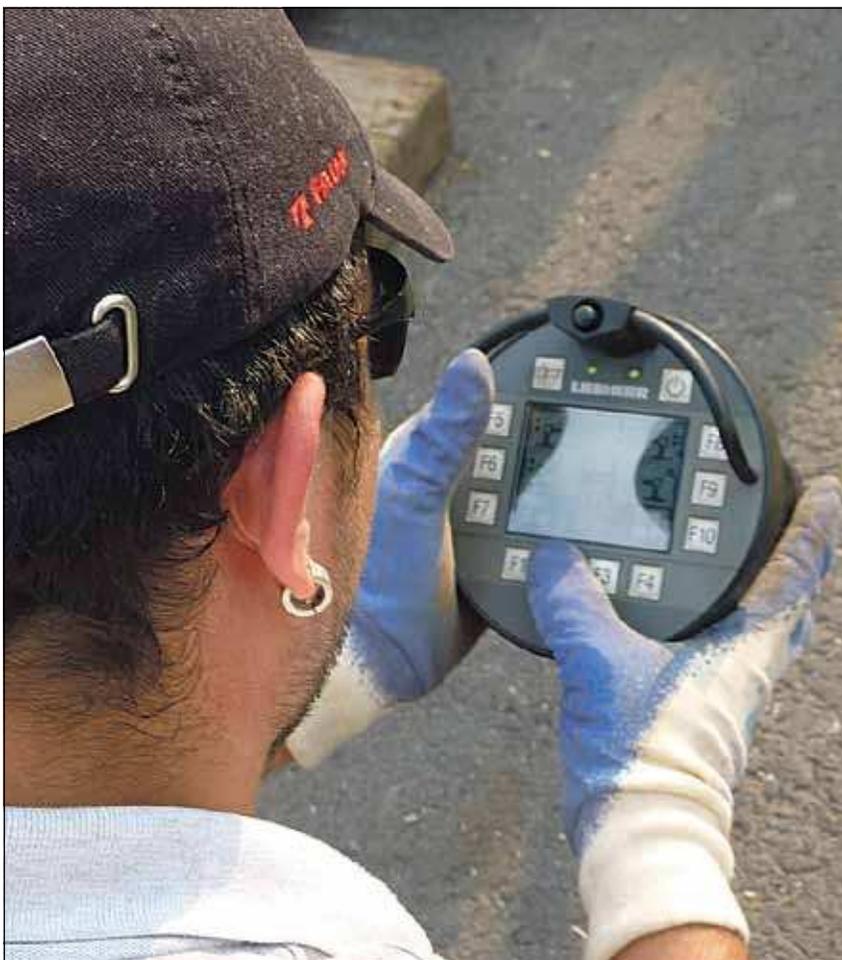
Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat dabei eine günstige Lösung gefunden: Ein ein Jahr alter gebrauchter Motor wurde gekauft, der auf einer Deponie in Sachsen lief, deren Gas aber für den Betrieb des Motors nicht ausreichte. Der neue Gasmotor ist ein wassergekühlter Liebherr-6-Zylinder-Motor mit der gleichen elektrischen Leistung, jedoch mit einem besseren Wirkungsgrad und besseren Umwelteigenschaften. Er ist mit einem Wärmetauscher ausgestattet, mit dem das neue Betriebsgebäude über eine Nahwärmeleitung beheizt wird. Zusammen mit dem zweiten bestehenden Motor werden jährlich über zwei Millionen Kilowattstunden Strom produziert und jährlich 1,2 Millionen Kubikmeter Methangas umweltschonend verbrannt. Ein Teil des erzeugten Stroms versorgt die Deponie, der Löwenanteil wird jedoch in das Netz der Pfalzwerke eingespeist.

Mit dem Kauf des neuen Motors sei der AWB für die Zukunft gerüstet, denn in den nächsten Jahren werde mit der zunehmenden Zersetzung der Organik im eingelagerten Restmüll die Gasmenge abnehmen, betont der technische Leiter des AWB, Bernd Lache. Das Deponiegas das die beiden Motoren verbrennen, habe aktuell eine Methananteil von etwa 50 bis 55 Prozent. Der neue Motor werde sogar noch mit einem Methangehalt von nur 30 Prozent laufen, wissen die Experten.

INFO Auskünfte bei Thomas König vom Abfallwirtschaftsbetrieb, Telefon 06322/961-5525



Gut gesichert: Arbeiter lösen den Gasmotor von den dicken Stahlseilen, mit denen er am Riesenkran befestigt gewesen ist.



Moderne Technik: Fernbedienung des Krans.



Imposant: Dieser Riesenkran wurde zum Auswechseln der Motoren gebraucht.



Adieu: Der alte Gasmotor schwebt davon.

INFO UND TERMINE



Entrümpelungskurs bei der Volkshochschule

Aufräumen und Entrümpeln – Platz für Neues schaffen leicht gemacht! Wenn Sie sich schwer von Dingen trennen können, obwohl Sie eigentlich mal wieder dringend Platz bräuchten, dann sollten Sie sich diesen Abend am Donnerstag, 18. November, 19 Uhr, nicht entgehen lassen. Durch die Trennung von alten Dingen, Klarheit, kann man Licht und Freude ins Zuhause bringen. Was hindert uns daran, mit dem Aufräumen anzufangen? Die Kursleiterin hat gelernt, beim Aufräumen Spaß zu haben und möchte das gerne an die Kursteilnehmer weitergeben. Diese können ein Gefühl dafür entwickeln, was sie wirklich noch brauchen und was sie weggeben können. Infos/Anmeldungen bei der vhs Bad Dürkheim, Telefon: 06322/935-132

Hintergrund: Entstehung von Deponiegas

Auf der Deponie Friedelsheim wurden bis Mitte 1985 beachtliche Mengen organischer Abfälle, vorwiegend Hausmüll und hausmüllähnlicher Gewerbemüll, sowie Bauschutt, Sperrmüll und Klärschlamm abgelagert. Im Rahmen der Sanierung der Deponie Friedelsheim wurde die Oberfläche abgedichtet. Das Gas, das sich im Deponiekörper gebildet hat, wird seither abgesaugt und zur Stromerzeugung genutzt. Durch die Müllumlagerung von rund 150.000 Kubikmetern konnte noch zusätzliches Ablagerungsvolumen geschaffen werden.

Dieses wurde ab dem Frühjahr 1999 im Rahmen der Abschlussverfüllung für das Deponieren weiterer Abfälle aus dem Landkreis genutzt.

Die Zersetzung der organischen Abfälle respektive der im Abfall enthaltenen abbaubaren Bestandteile erfolgt durch Mikroorganismen, welche unter Luftabschluss (anaerob) existieren können. Diese Umwandlungsprozesse ergeben als Produkt das sogenannte Deponiegas.

Das Deponiegas besteht nahezu vollständig aus Methan und Kohlendioxid, wobei der Methananteil zwischen rund 40 bis 60 Prozent schwankt. Deponiegas ist durch die enthaltenen Spurenstoffe durch seinen Geruch gut wahrnehmbar. Dies zum Leidwesen der Umwelt und der Anlieger, wenn das Gas aus dem Deponiekörper entweichen kann. Doch das muss nicht so sein: Zum Schutz der Umwelt, um Geruchsproblemen und Vegetationsschäden durch

den Gasaustritt vorzubeugen, kann das Gas erfasst, an andere Stelle transportiert und dort umweltgerecht entsorgt werden.

Der hohe Gehalt an Methan verschafft dem Deponiegas allerdings auch einen relativ hohen Heizwert. Bei einem Methananteil von 50 Volumen-Prozent entspricht ein Kubikmeter Deponiegas dem Heizwert von rund 0,5 Kubikmetern Erdgas beziehungsweise dem Heizwert von rund fünf Litern leichtem Heizöl. Durch die Zwangsentgasung sinkt der Methangehalt im abgesaugten Deponiegas etwas ab, dies verändert natürlich auch den Heizwert. Nach Stand der Technik ist davon auszugehen, dass aus einer Tonne Müll im Deponiekörper – unter idealen Bedingungen – insgesamt etwa 240 Kubikmeter Deponiegas entstehen können. Durch die unterschiedlichen Milieubedingungen innerhalb des Deponiekörpers und den damit verbundenen mikrobiellen Abläufen in der Deponie, wird im Durchschnitt mit einer Produktion von rund 180 Kubikmeter Deponiegas pro Tonne Müll im Laufe von etwa 20 Jahren gerechnet. Anfänglich entsteht mehr, später weniger Gas.

Theoretisch liefert somit eine Deponie mit rund einer Million Tonnen abgelagertem Müll rund 180 Millionen Kubikmeter Deponiegas. Von dieser produzierten Gasmenge sind innerhalb der Laufzeit der Deponie etwa ein bis zwei Drittel des produzierten Deponiegases wirtschaftlich erfassbar und verwertbar.


CONTAINER-SERVICE


zuverlässig • schnell • flexibel

Wir transportieren, verwerten und entsorgen:

- Gewerbeabfälle • Baustellenabfälle • Holz
- Altpapier • Glas • Schrott/Metalle
- Sonderabfälle • Grünabfälle
- Altreifen • u.v.m.

Betrieb Grünstadt
Benzstr. 15 • 67269 Grünstadt
Tel.: 06359 9342 - 0

Betrieb Neustadt
Im Altenschemel 25 • 67435 Neustadt-LSp.
Tel.: 06327 9751 - 0

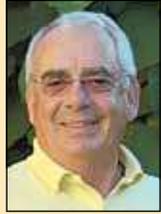
info@veolia-umweltservice.de
www.veolia-umweltservice.de

VEOLIA
UMWELTSERVICE

INFO UND TERMINE

Hohe Auszeichnung

Herbert Frank, Belgier aus Wachenheim, wurde mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz geehrt. Sein Name sei untrennbar mit dem deutsch-französischen Freundeskreis Wachenheim-Cuisery verbunden, sagte der Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd in Neustadt, Prof. Dr. Hans-Jürgen



Seimetz. Als belgischer Staatsbürger setzte sich Herbert Frank für die Belange ausländischer Mitbürger ein. Von 2004 bis 2009 gehörte er dem Beirat für Migration und Integration des Kreises Bad Dürkheim an. Auf Landesebene war er von 2005 bis 2009 Vertreter des Kreisbeirates in der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Rheinland-Pfalz. Seit 1977 lebt Herbert Frank in Wachenheim. 1985 gründete er den Freundeskreis. Er ist aktives Mitglied in vielen Clubs und außerdem Fördermitglied der Lebenshilfe Bad Dürkheim.

Im Landesvorstand

Marija Berac, Haßloch, wurde vom Migrationsbeirat der Gemeinde in die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Rheinland-Pfalz in Mainz entsandt. In der konstituierenden Sitzung wurde die Kroatian gleich zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und musste schon bei der zweiten Zusammenkunft der AGARP die Sitzung leiten.

Kurse zur Integration



Bei der Kreisvolkshochschule (Kvhs) Bad Dürkheim werden ständig Integrationskurse angeboten, zum Beispiel **Modul 4** ab 16. August montags und dienstags von 8.35 bis 11.05 Uhr und donnerstags von 8.35 bis 11.50 Uhr und **Modul 3** ab 17. August dienstags und donnerstags von 14.30 bis 17.45 Uhr und freitags von 14.30 bis 16 Uhr.

Einstufungsberatungen: Donnerstag, 19. August, 15 bis 16.30 Uhr und Dienstag, 28. September, 15 bis 16.30 Uhr.

Einbürgerungstest: Donnerstag, 28. Oktober, 17 bis 18 Uhr (Anmeldeschluss 28. September).

GRÜNSTADT/BAD DÜRKHEIM/HASSLOCH: AKTIVE INTEGRATIONSARBEIT

Von Schul- bis Flüchtlingspolitik



Engagiert für unterschiedliche Nationen: Landrätin Sabine Röhl (rechts) mit dem Kreisbeirat für Migration und Integration, der den Franzosen Olivier Farge aus Grünstadt (3. von rechts) zum Vorsitzenden wiederwählte. Stellvertreter sind Mustafa Cimsit und Agnes Kaufmann (5. und 6. von links).

Olivier Farge, in Grünstadt lebender Franzose, wurde wieder zum Vorsitzenden des Kreisbeirats für Migration und Integration gewählt.

Farge war bereits eine Legislatur (fünf Jahre) in diesem Amt. Er freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Beirat, in dem nur noch drei Mitglieder des bisherigen Gremiums sind. „Wir decken thematisch alle Bereiche, von Schul- bis Flüchtlingspolitik, in diesem Beirat ab“, sagte der neue Vorsitzende mit Blick auf die kommenden fünf Jahre. Zu gleichberechtigten stellvertretenden Vorsitzenden wurden Agnes Kaufmann (Malaysia) aus Haßloch und Mustafa Cimsit (Türkei) aus Hettenleidelheim gewählt.

Leiningerland siebenmal vertreten

Das Leiningerland hat künftig mit insgesamt sieben Personen im zehnköpfigen Kreisbeirat für Migration und Integration bei der Wahl am besten abgeschnitten. Die restlichen drei Sitze belegen Haßlocher Kandidatinnen. Die größte im Beirat vertretene Volksgruppe sind die Türken, was auch ihrem Anteil an der ausländischen Bevölkerung im Landkreis Bad Dürkheim entspricht. Nicht vertreten ist die zweitgrößte Gruppe, die Polen.

Integrationsfeste

Bei der Verabschiedung bisheriger Mitglieder sagte Landrätin Sabine Röhl, sie bewundere den Einsatz aller bei der Organisation der jährlichen Integrationsfeste im Landkreis, die in enger Kooperation mit örtlichen Vereinen veranstaltet werden. Auch das Fest 2010 in Niederkirchen, gemeinsam mit dem FFC, wurde ein voller Erfolg. Die Landrätin wünschte dem neuen Beirat Durchhaltevermögen und Elan, zum Wohl der ausländischen Mitbürger zu arbeiten.

Diskussion zu Jugendgewalt

Auch sonst sind die Beiräte aktive Gestalter im gesellschaftlichen Leben des Landkreises Bad Dürkheim. So lud der

Grünstadter Beirat zu einer Podiumsdiskussion ein, um vor allem über Gewalt bei Jugendlichen, speziell auch Migrantenkindern, zu reden. Sie hatten einen vollen Saal und hoffen, dass hiervon Signale in die Familien ausgehen. Und

in Haßloch beispielsweise richtet der Migrationsbeirat jährlich das „Fest der Nationen“ aus. Zahlreiche Stände und ethnische Musik- und Tanzgruppen zeigen dabei die Vielfalt der Mitbürger und ihrer Herkunft auf.



Diskussion über Gewaltprävention: mit Mustafa Cimsit, Bayram Türkoglu, Grünstadts Beigeordnetem Adam Vogel und Ainie Boussalah.



Ein buntes Programm mit Künstlern aus vielen Ländern: beim Integrationsfest in Niederkirchen; hier eine Trommlergruppe aus Ruanda.

Zur Sache: Mit verschiedenen Staatsbürgerschaften

Neben Olivier Farge (Frankreich, Beruf Schlosser) gehören dem Kreisbeirat an: Marija Berac (Kroatien), Tourismus-technikerin aus Haßloch; Inci Uzun (eingebürgerte Deutsche/Türkei), Bürokauffrau beziehungsweise Arzthelferin aus Haßloch; Bayram Türkoglu (Türkei), Feinmechaniker aus Grünstadt; Agnes Kaufmann (Malaysia), Hausfrau aus Haßloch; Eleni Thimiani (Griechenland), Lehrerin aus Grünstadt; Ainie Boussalah (Frankreich/Algerien), Lehrerin aus Grünstadt; Bernd Frietsch (Deutschland), Musiker aus Kleinkarlbach; Mustafa

Cimsit (eingebürgerter Deutscher/Türkei), Religionswissenschaftler aus Hettenleidelheim; Hasan Sari (Türkei), Informatiker aus Hettenleidelheim. Letzterer musste aus beruflichen Gründen schon ausscheiden; Nachfolger ist Antonio Parra Sanchez aus Grünstadt. Erstmals wurden 2009 auch Vertreter des Kreistags in den Beirat gewählt. Die Fraktionen sind bei den Sitzungen vertreten durch Ellen Messner-Vogel (Grüne), Reinhold Niederhöfer (SPD), Birgit Groß (CDU), Eugen Eibel (FWG) und Heidi Langensiepen (FDP).

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: LOKALER AKTIONSPLAN GEGEN EXTREMISMUS

Vielfalt der Menschen tut gut

Freundliche Gesichter von Menschen mit Migrationshintergrund lächelten im Sommer 2009 von den Plakatwänden im Landkreis Bad Dürkheim und werden es im Oktober und November wieder tun.

Diese Aktion stand im Mittelpunkt der ersten Öffentlichkeitskampagne des Lokalen Aktionsplans (LAP) gegen Extremismus, das schon im dritten Jahr weiter entwickelt wird. Der Landkreis konnte auch 2010 mit Mitteln der Bundesregierung arbeiten. Landrätin Sabine Röhl wertet dies als „weitere Anerkennung unserer Anstrengungen“.

Im Auftrag des LAP-Begleitausschusses unter dem Vorsitz des Kreisbeigeordneten Claus Potje wurde eine Internetseite installiert (www.lap-duew.de). Zudem gibt es kleine Geschenke wie Kugelschreiber, Lineale, Schreibblocks, die das Logo der Aktion „Vielfalt tut gut“ tragen und so zum Widerstand gegen Extremismus aufrufen.

Das LAP-Programm umfasst die jährliche finanzielle Förderung zahlreicher Projekte von Vereinen und Einrichtungen, was mit einem Zuschuss von 100.000 Euro der Bundesregierung (Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) erfolgt. „DÜW war der erste Landkreis in Rheinland-Pfalz, der ein Konzept entwickelte“, unterstreicht die Landrätin. Im Jahr 2008 wurde der Betrag aus Berlin sogar auf 145.000 Euro



In Deutschland daheim: Freundliche Gesichter werben für Integration – im Herbst auf Plakatwänden im gesamten Landkreis zu sehen.

aufgestockt. „Das spricht auch für das Engagement, das in unserem Landkreis vielerorts groß geschrieben wird“, ergänzt der Kreisbeigeordnete Potje.

„Der Lokale Aktionsplan soll Strategien zum Thema Vielfalt, Toleranz und Demokratie beinhalten“, informiert

Hans-Jürgen Weber vom Kreisjugendamt, der die Entwicklung der Aktion gemeinsam mit Diana Wendel (Ev. Kirche) und Ute Brunner steuert. „Bildungs- und altersübergreifende Projekte soll der LAP stützen“, erläutern beide, „aber auch zivilgesellschaftliches Engagement stärken“.



Mit Blick auf die Fremde: Fotos einer Israelreise des Werner-Heisenberg-Gymnasiums.

INFO Laut Landeskoordinationsstelle kann der Lokale Aktionsplan fortgesetzt werden. Die Höhe der Fördergelder ist noch unklar. Hauptthema: „Weiterentwicklung in lokalen Entwicklungskonzepten“.

Hintergrund: Geförderte Initiativen – eine Auswahl

Neun Fördervereine und Institutionen meldeten sich 2009 für das Programm „Vielfalt tut gut – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“.

„Ich + du = wir“

Einer der Projekt-Träger waren die Freunde und Förderer der Limburgschule e.V. Bad Dürkheim, die unter Leitung von Berthold Ullmann das Projekt „Ich + du = wir: zusammen stark“ durchführten. Zielsetzung war, dass Kinder und Jugendliche lernen, sich als Individuum wahrzunehmen. Diana Wendel: „Es handelt sich hierbei um die Vermittlung von sozialen Kompetenzen, um dadurch einer Affinität zur Gewalt und Fremdenfeindlichkeit vorzubeugen.“

Berlinfahrt

Finanziell unterstützt vom Begleitausschuss des LAP wurde auch der Förderverein Realschule Grünstadt unter dem Vorsitz von Elke Sommerrock. Sie plante eine Berlinfahrt zur politischen Bildung für rund 60 Jugendliche.

Kinder und Eltern gefordert

Auf Anerkennung im Begleitausschuss stieß auch das Projekt „Soziale

Gruppenarbeit am Übergang Kindertagesstätte-Grundschule“, das der Förderkreis der Dekan-Ernst-Schule Grünstadt anmeldete. Organisiert hat dies die „Einrichtung für Erzieherische Hilfen St. Rafael“ (Schlossmühle) in Altleiningen. Es richtete sich auch an Familien mit Migrationshintergrund.



„Bündnis“-Veranstaltungen

Das „Bündnis für Vielfalt und Toleranz“ in Obersülzen (Leitung von Achim Hoffmann) veranstaltete einen Abend über das ehemalige Konzentrationslager Osthofen (bei Worms); ein zweiter Informationsabend galt dem Thema „Moderner Rechtspopulismus“. Pfälzer und polnische Berufsschüler und Jugendliche besuchten gemeinsam die Gedenkstätte der ehemaligen Konzentrationslager (KZ) in Auschwitz-Birkenau/Polen und Struthof

(Straßburg). Der Förderkreis der Berufsbildenden Schule Bad Dürkheim e.V. hatte dieses Projekt angemeldet, das Studiendirektor Gerhard Moßmann mit der Partnerschule in Kluczborck durchführte.

Für 2010 in den Startlöchern

Zahlreiche Anträge liegen der externen Koordinationsstelle für 2010 vor. Dabei sein wollen: das Protestantische Dekanat und die Protestantische Kirchengemeinde Bad Dürkheim, der Freundeskreis des Haßlocher Gymnasiums sowie der Förderverein der Hermann-Sinsheimer-Grundschule in Freinsheim. In Planung sind Projekte der Landjugend Erpolzheim, des Protestantischen Dekanats Neustadt und des DGB sowie des Kreisjugendrats Bad Dürkheim.

INFO Externe Koordinationsstelle

Lokaler Aktionsplan:
Diana Wendel, Kirchgasse 14, 67098 Bad Dürkheim, Telefon: 06322/793617, E-Mail: koordination-lap.duew@evkirchepfalz.de
Sprechzeiten: Di 10 bis 12 Uhr, Do 17 bis 19 Uhr oder nach Vereinbarung

BAD DÜRKHEIM

Mit USB-Sticks in die Öffentlichkeit

Der Verein für Familienförderung in Bad Dürkheim e.V. (Vorsitz: Theo Hoffmann, städtischer Beigeordneter) wird den LAP unterstützen, indem er als Projekt die Publikationen des Lokalen Aktionsplans von 2007 bis 2010 in einem USB-Stick für eine breite Öffentlichkeit aufbereiten lässt.

Damit sollen gesellschaftliche Gruppen motiviert werden, sich weiter für die Thematik zu engagieren, erläutert Diana Wendel. Die 1000 USB-Sticks tragen das Logo „Vielfalt tut gut“. Die Verteilung soll im Spätherbst stattfinden – zum Beispiel im Kreistag, in den Gemeinden und bei allen Trägern, die sich bislang am LAP beteiligten. Kooperationspartner sind die Spiel- und Lernstube Bad Dürkheim, die Sozialberatung Bad Dürkheim, die Firma „Medienagenten“, der LAP-Begleitausschuss und die Kreisverwaltung Bad Dürkheim. Frauen aus bildungsfernem Milieu sollen in einem Computerkurs den Umgang mit dem PC im Hausegebrauch und der Kindererziehung lernen, zum anderen sollen sie eine Broschüre zum LAP erstellen.

INFO UND TERMINE

Goldenes Ehrenzeichen für Martin Lambert

Innenminister Karl Peter Bruch hat dem Bad Dürkheimer Kreisfeuerwehrinspekteur (KFI) Martin Lampert aus Grünstadt das Goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen als Steckkreuz überreicht. „Für Verdienste von außerordentlicher Bedeutung für das Feuerwehrwesen in Rheinland-Pfalz“, heißt es in der Urkunde. „Unser freiheitlich-demokratisches Gemeinwesen lebt davon, dass Bürgerinnen und Bürger an seiner Gestaltung mitwirken und einen Teil ihrer Lebenszeit für das Gemeinwohl einsetzen“, sagte Bruch. Der Geehrte habe Vorbildliches für die Gemeinschaft geleistet. Martin Lampert, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr seit März 1977, ist seit 20 Jahren Kreisfeuerwehrinspekteur des Landkreises Bad Dürkheim. Er kann auf ein über 24-jähriges ehrenamtliches Wirken in Führungspositionen der Feuerwehr zurückblicken. Unter seiner Führung wurde der Gefahrstoffzug des Landkreises aufgebaut. Großen Wert legt er auf die Aus- und Fortbildung. Die Konzeption des Landkreises zur Erfüllung der Aufgaben des überörtlichen Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe wurde von ihm entwickelt und umgesetzt.



Ehrung in Mainz: Martin Lampert (M.) mit Innenminister Karl Peter Bruch (r.) und dem Ersten Kreisbeigeordneten Erhard Freunschütz.

Stammtisch für Betreuer

Über 1000 Betreuer übernehmen zurzeit im Landkreis Bad Dürkheim Verantwortung für einen kranken oder behinderten Menschen. Georg Wagenblast von der Betreuungsbehörde im Kreishaus Bad Dürkheim: „Dabei sind manche neuen Situationen nicht einfach zu bewältigen, die richtige Entscheidung fällt manchmal schwer“. Betreuer können sich an „Ihrem“ Stammtisch austauschen, Fragen an die Betreuungsvereine oder -behörde werden unbürokratisch beantwortet. In **Grünstadt** ist der nächste Stammtisch am Mittwoch, 15. September, 19 Uhr, Brauhaus, Turnstraße 11. In **Haßloch** ist der nächste am Mittwoch, 18. September, 19 Uhr, in der „Seemannsklausur“, Hans-Böckler-Straße 47.



Waidmanns Heil: die stolzen Besitzer des Jagdscheins, die im Mai ihre Prüfung abgelegt haben.

BAD DÜRKHEIM: START INS JÄGERLEBEN NACH EINJÄHRIGER AUSBILDUNG

Das „grüne Abitur“ bestanden

Im Mai stellten sich die Jagdscheinanwärter im Landkreis nach einem Jahr, in dem ein großes Pensum theoretisch und praktisch zu bewältigen war, ihrer Prüfung. Von 18 Anwärtern bestanden 14 das „grüne Abitur“, sechs davon mit einer Eins vor dem Komma.

In ihrer Ausbildung durchlaufen die angehenden Jäger ein Lehrjahr bei ihren Mentoren, bei Jägerinnen und Jägern also mit einer von der Unteren Jagdbehörde anerkannter Qualifikation zum Ausbilder. Bei ihnen erfahren und erleben die Anwärter den Jagdbetrieb im Wechsel der Jahreszeiten, erlernen Grundkenntnisse der weidgerechten Jagdausübung und die Fertigkeiten, die zur Bewirtschaftung eines modernen Jagdreviers unentbehrlich sind.

Erlern werden nicht nur die Kenntnisse in Wildbiologie, über Tierarten, des Jagd- und Waffenrechts, des jagdlichen Brauchtums sowie der sichere Umgang mit Jagdwaffen. Da Wildbret als hoch-

wertiges Lebensmittel in den Verkehr gebracht wird, sind die besonderen hygienischen Maßnahmen bei der Verarbeitung und die Beurteilung der gesundheitlichen Unbedenklichkeit von den Anwärtern sicher zu beherrschen. Sie werden daher auch zur sogenannten „kundigen Person“ nach europäischem Recht ausgebildet und müssen umfangreich das Wissen nachweisen und so sicher stellen, dass nur ein einwandfreies Lebensmittel zum Verbraucher gelangt.

Einen weiteren Schwerpunkt setzt die Prüfungsordnung auf vertiefte Kenntnisse im Tier- und Naturschutz, wobei bei den angehenden Jägern nicht nur die Theorie, sondern auch eine tatkräftige Mitarbeit eingefordert wird. Schließlich sind die Landesjagdverbände und der Deutsche Jagdschutzverband anerkannte Naturschutzverbände nach dem Bundesnaturschutzgesetz.

Neben der Ausbildung beim Mentor bietet die Kreisgruppe Bad Dürkheim-Neustadt den zukünftigen Jägerinnen und Jägern ergänzend zahlreiche Ausbildungs-

veranstaltungen an. Im Ausbildungsjahr 2009/2010 waren dies rund 30 Termine, wobei sowohl Theorie als auch Praxis von erfahrenen Jägern, Forstbediensteten und einer Tierärztin vermittelt wurden. Dieses Engagement nehmen die Ausbilder der Kreisgruppe unter hohem zeitlichen Aufwand im übrigen alle ehrenamtlich war. So wurde auch das eine oder andere eigene Revier als „Naturklassenzimmer“ für die Ausbildung zur Verfügung gestellt. Auch nach bestandener Prüfung finden die Jungjäger weiterhin Ansprechpartner bei der Kreisgruppe, die hierzu ein eigenes Ressort unterhält.

Alle Prüflinge hatten sich bewusst für die Ausbildung auf Kreisebene und nicht für den Kompakt-Kurs an einer Jagdschule entschieden. Nachdem sie ein Jahr gemeinsam oder in Gruppen gelernt, viele Stunden in Schulungsräumen, auf der Schießanlage und vor allem in der Natur verbracht haben, freuen sich die „frischgebackenen“ Jäger über eine bestandene Prüfung und den Start in ihr „Jägerleben“.

BAD DÜRKHEIM: HALTER MÜSSEN JAGDSCHHEIN HABEN

Prüfung für die Jagdhunde

Auch Jagdhunde müssen ihre Tauglichkeit bei einer Prüfung beweisen. Die Kreisverwaltung als untere Jagdbehörde weist darauf hin, dass nur Hunde teilnehmen dürfen, deren Eigentümer oder Führer Jagdscheininhaber sind.

Die nächste Jagdhundeprüfung im Kreis ist auf Sonntag, 5. September, terminiert.

Neben den Personalien des Halters/Führers bedarf es noch der Angaben wie Name des Hundes, Rasse, Alter/Wurfdatum, Eintragsnummer und Beschreibung. Schlepptwild sowie Federwild für die Wasserarbeit sei von den Hundeführern am Prüfungstag zu stellen, erinnert Ingeborg Schwab von der Jagdbehörde im Kreishaus. Der zu prüfende Jagdhund muss gegen Tollwut geimpft sein.

INFO Auskünfte und Prüfungsunterlagen bei Gunter Schledorn in Eisenberg, Telefon 0172/9756839, E-Mail: gunterschledorn@t-online.de. Anmeldungen bis Freitag, 20. August, schriftlich an die Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Philipp-Fauth-Str.11, 67098 Bad Dürkheim

HAMBACHER SCHLOSS: RICHTFEST FÜR NEUES RESTAURANT

„Architektonisch anspruchsvoll“

„Hohe Gäste seh' ich heute, froh geschart um das Gebäude“, so der Anfang des Richtspruchs für das neue Gastronomiegebäude des Hambacher Schlosses, der beim feierlichen Richtfest vorgetragen wurde.

Nachdem Ministerpräsident Kurt Beck im November 2008 die neue Dauerausstellung „Hinauf, hinauf zum Schloss!“ und die umgestalteten Innenräume eröffnen konnte, ist damit der nächste Meilenstein erreicht.

„Die Landesregierung hat sich sehr dafür eingesetzt, das Hambacher Schloss als nationale Gedenkstätte zu einem Ort werden zu lassen, der das geschichtliche und kulturelle Erbe auf die bestmögliche Weise für Erwachsene, Jugendliche und Kinder erfahrbar macht, hielt Kulturministerin Doris Ahnen fest. Das Richtfest gelte einem „architektonisch anspruchsvollen Restaurantgebäude das ein pulsierender Publikumsmagnet sein soll und den Besuch des Hambacher Schlosses noch attraktiver werden lässt“.

Nachdem die Entscheidung gefallen war, das Hambacher Schloss als internationale Tagungsstätte zu nutzen, musste die Einrichtung den neuen Gegebenheiten



Der Richtkranz hoch über der Rheinebene: Das Hambacher Schloss feiert Richtfest.

ten angepasst werden, so Finanzminister Kühl. „Das neue Restaurant wird barrierefrei auf allen Ebenen, einschließlich der markanten Dachterrasse, zu erreichen sein“, sagte er. Die Landesregierung investiere mehr als 20 Millionen Euro rund um das Hambacher Schloss, um einen würdigen Rahmen für die Erinnerung an die Wurzeln der deutschen Demokratie zu schaffen.

Der Bau basiert auf den Ideen des Architekten Max Dudler, dessen Entwürfe für das Hambacher Schloss eine Jury überzeugt hätten, erinnerte der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Hambacher Schloss, Kulturstaatssekretär Walter Schumacher. Neben Vertretern des Landes begrüßte er auch Oberbürgermeister Hans Georg Löffler (Neustadt) und die Landrätin des Kreises Bad Dürkheim, Sabine Röhl. Für das Restaurantgebäude ist ein Baukostenzuschuss von 8,2 Millionen Euro im Bauhaushalt des Landes vorgesehen. Ein großer Anteil dieser Kosten geht auf die Gründungsarbeiten, denkmalpflegerische Maßnahmen im Außenbereich und den von der Feuerwehr geforderten Löschwassertank. Die Eröffnung des neuen Restaurants ist für April 2011 geplant.



Gastiert in Hambach: Lars Reichow.

HAMBACHER SCHLOSS

Reichow kommt

Der Mainzer Musikkabarettist Lars Reichow gastiert am Mittwoch, 1. September, um 20 Uhr in der „Wiege der deutschen Demokratie“ mit seinem Programm „Der Unterhaltungskanzler“.

Gewohnt pointiert erkennt der Kleinkunstpreisträger die Zeichen der Zeit und schmiedet daraus eine Regierungserklärung, die keine Fragen offen lässt. Unter anderem gewann Reichow 1997 den begehrten Deutschen Kleinkunstpreis und 2009 den Berliner Kabarettpreis.

Karten zu 19 und 16 Euro gibt es im Hambacher Schloss, Tel. 06321/9597880, und bei Tabak Weiss, 06321/2942.



HAMBACHER SCHLOSS



Hinauf, hinauf zum Schloss!

Das Hambacher Fest 1832
Ausstellung im Hambacher Schloss
Täglich öffentliche Führungen



- Restaurant 1832
- Tagungen
- Ihr privater Festtag

Politisches Kabarett

Mittwoch, 01.09.2010, 20.00 Uhr

Lars Reichow
„Der Unterhaltungskanzler“

Kartenvorverkauf:

1. Kategorie 19,- Euro, 2. Kategorie 16,- Euro
über das Hambacher Schloss und bei
Tabak Weiss in Neustadt, Tel.: 0 63 21 / 29 42



Gerne senden wir Ihnen unser ausführliches Veranstaltungsprogramm.
Tel.: 0 63 21 / 959 78 80 | E-Mail: veranstaltungen@hambacherschloss.eu

www.hambacher-schloss.de

PERSONALIEN

Seit 25 Jahren im öffentlichen Dienst

Eine „treue Mitarbeiterin“ nennt sie Landrätin Sabine Röhl, als „schnell, sicher und fleißig“ charakterisiert sie ihr Abteilungsleiter Roland Werner. Seit 25 Jahren ist **Christine Hecktor** (41) aus **Lindenberg** im Kreishaus Bad



Dürkheim beschäftigt, wurde ab 1984 zur Bürohilfin ausgebildet, seit 1988 ist sie Verwaltungsangestellte. Zunächst in der Zulassungsstelle, wechselte sie zur Abteilung Rechtsangelegenheiten, Schulen und Kultur.

„Ein Multitalent“ nennt der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschdt seinen Mitarbeiter **Ulrich Ober** (43), ebenfalls 25 Jahre im Öffentlichen Dienst. Landrätin Röhl meint, er habe in bisher drei Abteilungen gute Leistungen gebracht, sei flexibel und belastbar. Von der Einbürgerung bis zur Genehmigung von Flohmärkten mache Ulrich Ober fast alles, lobt



Freunschdt. Zudem sei er auch für die Feuerwehr da – bei der Wehr im Wohnort **Ob- righeim** ist er aktiv. Nach Absolvieren der

Fachoberschule Ludwigshafen schlug er bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim 1990 die Beamtenlaufbahn ein. Im Referat Soziale Sonderaufgaben (Kreis-Jugend- und -sozialamt) fand er 1993 seine erste feste Stelle; 2000 erfolgte der Wechsel in die Zentrale Bußgeldstelle und 2003 in die Abteilung Ordnung und Verkehr.

„Nicht einfach“, so Landrätin Sabine Röhl, sei der Job, den **Dieter Dumtzlaff** (46) versieht. Als Sachbearbeiter im Vollstreckungs-Innendienst habe er es oft mit problematischen „Kunden“ zu tun. Der Kreisoberinspektor ist 25 Jahre im Öffentlichen Dienst.



Dumtzlaff, seit April 2001 im Kreishaus Bad Dürkheim, lebt mit Frau und zwei Kindern auf er anderen Rheinseite in **Sandhausen**. Den Vollstreckungsdienst kennt er seit 20 Jahren, er hatte fast die selbe Tätigkeit bei der Stadt Ludwigshafen ausgeübt. Der Reserve-Unteroffizier begann die Beamtenlaufbahn 1987 bei der Bundeswehrverwaltung.

BAD DÜRKHEIM: WOHNFORMEN IM WANDEL

Neue Ideen für Senioren

„Wohnen in den eigenen vier Wänden gehört für die meisten Menschen zu den Grundbedürfnissen des Lebens.“ Das stellt Landrätin **Sabine Röhl** im Vorwort einer neuen Broschüre fest, die Wohnformen im Alter vorstellt.

Erstellt wurde sie vom gleichnamigen Arbeitskreis „Wohnformen im Alter“ sowie der Sozialabteilung der Kreisverwaltung Bad Dürkheim. Der Arbeitskreis ist eine Einrichtung der Pflegekonferenz des Landkreises Bad Dürkheim. Das

ungewöhnliche Titelbild, das ausgerechnet ein Baumhaus zeigt und damit zum Nachdenken anregen will, stammt aus der Zeichenmappe von Kirsten Kuhnt (Bad Dürkheim).

Bei der Vorstellung des 20 Seiten starken Heftes wies der Sozialdezernent der Kreisverwaltung, Kreisbeigeordneter Claus Potje, auf den demografischen Wandel in Deutschland hin. Senioren seien heute eine immer größer werdende Zahl der Bevölkerung, außerdem seien sie länger gesundheitlich in der Lage, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.



Buntes Baumhaus: schmückt die neue Broschüre „Wohnformen im Wandel“ des Kreissozialamtes.

„Sie haben den Wunsch, in ihrer vertrauten Umgebung selbstbestimmt und selbstständig bis ins hohe Alter zu leben.“

„Unser Arbeitskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit dieser Broschüre Informationen zusammenzustellen und Denkanstöße zu geben“, erläutert Ursula Brechtel von der Sozialabteilung, für die Verwaltung Feder führend für Pflegekonferenz und Arbeitskreise. „Senioren und Senioren soll in die Lage kommen, sich eine fundierte Entscheidungsgrundlage zu verschaffen“.

Zielgruppe sind die heute 50- bis 60-Jährigen, die sich erste Gedanken um die Zukunft im Alter machen. Ein Thema ist dabei das „Gemeinschaftliche Wohnen“, zu dem es als Projekte im Landkreis den Verein „Wohnwege“ in Bad Dürkheim gibt; in Haßloch wird durch eine private Initiative das „Haus Hasalaha“ geplant. Als wichtig empfinden der Arbeitskreis und die Sozialexperten im Kreishaus, dass sich die Menschen über „Betreutes Wohnen“ genau informieren. „Hier bestehen vielfach falsche Vorstellungen“, meint Kreisbeigeordneter Potje. Auch das barrierefreie Wohnen ist aufgeführt: Es sind Einrichtungen in Grünstadt, Lambrecht, Dirmstein oder Weisenheim am Sand genannt.

Aufgeführt sind neben den speziellen Beratungsstellen unter anderem die Pflegestützpunkte und die Berater der Pflegekassen. „Alle genannten Auskunftsstellen sind vor Ort auf die vielfältigen Fragen rund um das Thema Wohnen und Pflege vorbereitet“, weiß Ursula Brechtel. Die Auflistung der Wohnprojekte habe nichts mit eventuellen Bewertungen zu tun, erläutert Kreisbeigeordneter Claus Potje.

ALTLEININGEN: BÄRBEL KIENEL SETZT SICH FÜR RUMÄNIEN EIN

Diplom von der Uni in Temeswar

Ein Ehrendiplom der **Banater Universität für Landwirtschaft und Tiermedizin in Temeswar (Rumänien)** erhielt jetzt **Bärbel Kienel** aus **Altleiningen** von deren Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Alexandru Moisuc. Es wurde verliehen für „den hervorragenden Beitrag zur Förderung und Entwicklung der Beziehungen der Uni zu Rheinland-Pfalz“. Partner auf deutscher Seite ist die **Fachhochschule Bingen**.

Inzwischen fast 20 Jahre hat Bärbel Kienel in die Hilfe für das Banat und Rumänien gesteckt. 1991 gründete sie den Arbeitskreis Banathilfe Rheinland-Pfalz. Erstes Projekt war die Hilfe für ein Kinderheim in St. Anna, für das Medikamente und Lebensmittel gesammelt wurden. „Schwerpunkt in Rumänien bleibt aber die Landwirtschaft“, ist Bär-



Bärbel Kienel engagiert sich schon 20 Jahre für das Banat: Nun bekam sie dort ein Ehrendiplom.

bel Kienel sicher. 2007 brachte sie ein Treffen zwischen Professoren der FH Bingen und der Uni für Landwirtschaft in Temeswar zustande, aus dem EU-Programm „Erasmus“ konnten Mittel gezogen werden, verschiedentlich trafen sich in ihrer Begleitung Lehrkräfte der beiden Einrichtungen; der Studentenaustausch ist angestrebt.

2011 soll sich nach Auskunft von Kienel Rumänien in Rheinland-Pfalz vorstellen. Der Bauernverband habe Hilfe zugesagt, berichtete Bärbel Kienel. In Bad Dürkheim und Eisenberg, eventuell auch in Grünstadt, seien kleine „Messen“ angedacht.

INFO Wer sich für die Banathilfe interessiert und Bärbel Kienel unterstützen will, meldet sich telefonisch unter **Telefon: 06356/989153**.

HASSLOCH/HETTENLEIDELHEIM: EHRUNGEN FÜR LANGZEIT-PFLEGEELTERN

Noch mehr Familien gesucht

Drei Familien im Landkreis Bad Dürkheim stellen sich bereits seit 15 Jahren dem Kreisjugendamt (KJA) als Pflegeeltern zur Verfügung. Sie kommen alle aus Haßloch.

Seit vielen Jahren kümmern sich drei Familien im Auftrag des Kreisjugendamtes (KJA) um Pflegekinder. Alle drei Pflegeeltern kommen aus Haßloch. Statistisch gesehen kein Wunder, schließlich sind im Großdorf die meisten Pflegekinder untergebracht, 41 in 31 Familien. Beim Sommerfest der Pflegefamilien in Bad Dürkheim-Leistadt ehrte Johannes Henrich, Leiter der Abteilung Jugend und Soziales im Kreishaus, die Haßlocher „Langzeitbetreuer“. Robert und Sigrig Raquet sehen den 17-jährigen Deniz bereits als Teil ihrer Familie. Nicht anwesend waren Familie Penn und eine Familie, die nicht genannt werden möchte.

Für die zehnjährige Pflege wurden geehrt: Elke und Bernd Chroszcz aus Hettenleidelheim mit Pflegesohn Jahmal (15), aus Grünstadt Angelika und Stefan Heilmann mit Laura (13), Birgit und Miroslav Backhaus aus Ellerstadt mit Julia (9), Vera und Wolfgang Heinzmann mit Sebastian (14) aus Freinsheim, Ulrike und Axel Schönerstedt mit Jason (10) aus Weisenheim am Sand sowie Andrea und Thomas Starnitzki mit Lea (13) aus Freinsheim.



Seit 15 und zehn Jahren als Pflegefamilien im Einsatz: Johannes Henrich (l.) ehrte Robert und Sigrig Raquet mit Deniz, Elke und Bernd Chroszcz mit Jahmal sowie Angelika und Stefan Heilmann mit Laura. Ganz rechts Sigrig Kemmann vom Pflegekinderdienst.

Das Jugendamt betreut zurzeit 108 Pflegestellen im gesamten Kreisgebiet. Dort leben 125 Pflegekinder; dazu, so erläutert Sigrig Kemmann vom KJA, kommen noch 37 Kinder in so genannten Sonderpflegestellen, unter denen man Erziehungsstellen oder Gastfamilien mit besonderer fachlicher Qualifikation beziehungsweise fachlicher Betreuung versteht. 70 der 125 Kinder kommen aus dem Landkreis Bad Dürkheim selbst und werden in Vollzeit betreut. 55 Kinder wurden aus anderen Landkreisen (Ju-

gendämtern) übernommen. „Generell sind die Bewerbungen für Pflege- und Adoptivkinder stark zurück gegangen“, bedauern Johannes Henrich und Sigrig Kemmann. Nach den Ferien plant das Jugendamt deswegen eine Veranstaltung im Dürkheimer Haus, um neue Familien zu gewinnen.

INFO Pflegekinderdienst im Kreisjugendamt Bad Dürkheim, Telefon: 06322/961-0.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: NEULINGE IM KREISHAUS STARTEN ZUM BACHELOR

Anspruchsvolles Studium vor sich

Die Kreisverwaltung in Bad Dürkheim bekommt Verstärkung: Vier junge Leute streben den gehobenen und mittleren Dienst an. Seit Jahren engagiert sich die Verwaltung für den Beamtennachwuchs und bildet aus.

Drei neue Inspektorenanwärterinnen für den gehobenen Dienst, die den Bachelor-Studiengang Verwaltungswirtschaft beziehungsweise Betriebswirtschaft belegen, haben ihr berufsintegriertes Studi-

um bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim begonnen.

Larissa Kehl aus Frankeneck (VG Lambrecht), Karen Vautz aus Bockenheim (VG Grünstadt-Land), die bereits eine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte absolviert hat, sowie Kristin-Marie Schröder aus Bad Dürkheim wurden von Landrätin Sabine Röhl ernannt. Die Laufbahn des Mittleren Dienstes schlägt Jens Hollerith (Rodalben) ein.

Nach der einmonatigen Einführungsphase, in dem die Anwärter die Verwaltung besser kennenlernen, besuchen sie die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen. Da das Studium dual ausgerichtet ist, werden theoretische wie praktische Zeiten folgen: die Praxis in der Kreisverwaltung und die Theorie in Mayen. Insgesamt lernen im Kreishaus Bad Dürkheim derzeit acht junge Frauen und Männer für die Beamtenlaufbahn.

Die Kreisverwaltung Bad Dürkheim bilde schon seit vielen Jahren über den eigenen Bedarf aus, sagen die Ausbildungsleiter im Kreishaus, Arno Fickus und Kerstin Neu. Bisher habe es keine Probleme bei der Übernahme gegeben.

INFO Auch für 2011 sind Ausbildungsstellen für Beamte geplant. Bewerbungen können bis 15. Oktober 2010 an das Referat Ausbildung im Kreishaus Bad Dürkheim gerichtet werden. Weitere Infos gibt es unter Telefon: 06322/961-1010 oder -1013 sowie im Internet unter www.kreis-bad-duerkheim.de.



Die ersten vier Wochen im Kreishaus geschafft (von links): Landrätin Sabine Röhl und Ausbildungsleiterin Kerstin Neu mit dem Verwaltungsnachwuchs Larissa Kehl, Karen Vautz, Jens Hollerith sowie Kristin-Marie Schröder zusammen mit Ausbildungschef Arno Fickus.

INFO UND PERSONALIE

Wer Anspruch hat und wie man Elterngeld bekommt

Eltern haben Anspruch auf Elterngeld, wenn sie ihren Wohnsitz in Deutschland haben, mit ihrem Kind in einem gemeinsamen Haushalt leben, es selbst betreuen und erziehen sowie keine volle Erwerbstätigkeit ausüben. Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger müssen die aufenthaltsrechtlichen Voraussetzungen nachweisen.

Wird das Kind in Rheinland-Pfalz geboren, kommt innerhalb von drei Wochen nach Anmeldung der Geburt automatisch ein Elterngeldantrag nach Hause. Ist das Kind außerhalb von Rheinland-Pfalz geboren, findet sich ein Antrag im Internet unter:

<http://www.masgff.rlp.de/familie-und-generationen/familienfoerderung/elterngeld/>.

Der Antrag ist spätestens drei Monate nach der Geburt an die Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Elterngeldstelle, Philipp-Fauth-Str. 11, 67098 Bad Dürkheim zu schicken oder dort abzugeben. Verspätete Anträge führen zu Kürzung der Anspruchsmonate. Nach Vollständigkeit der Unterlagen gibt es einen Bescheid mit den monatlichen Beträgen und Zahlungsterminen. Anspruch auf Elterngeld besteht für jedes Elternteil und wird maximal für die ersten zwölf Lebensmonate des Kindes gezahlt; falls beide Elterngeld beantragen, können es 14 Monate werden.

Öffnungszeiten der Elterngeldstelle: Mo-Do 8.30 bis 13 Uhr, Mo Nachmittag 14 bis 16 Uhr, Do Mittag 14 bis 18 Uhr. Telefon: 06322/961-4302 oder -4306, E-Mail: Elterngeld@Kreis-Bad-Duerkheim.de

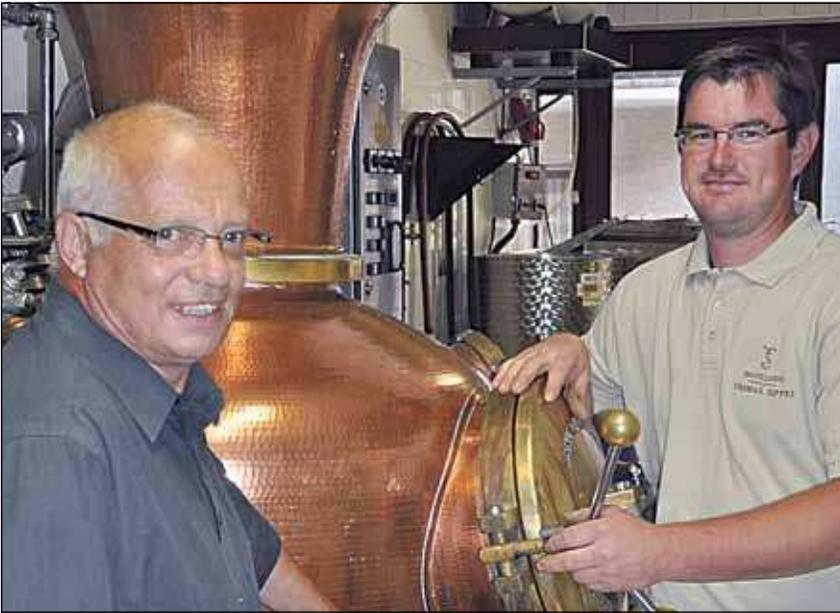
Partnerschaftsgründer Oberhofer gestorben

Der letzte der Begründer der Partnerschaft des Landkreises Bad Dürkheim zur Südtiroler Weinstraße, Oswald Oberhofer, ist im Alter



von 89 Jahren verstorben. Der frühere Bürgermeister von Tramin hatte mit seinen Kollegen Peer (Kurtatsch) und Artz (Kaltern)

damals im Jahr 1968 die Urkunde unterzeichnet. Sein dritter Sohn Wolfgang ist heute Vizebürgermeister von Tramin und führt als Vorsitzender des Weinstraßenkomitees die Kontakte weiter. Landrätin Sabine Röhl: „Unzählige Menschen aus dem Landkreis Bad Dürkheim verbinden seit über 40 Jahren gute Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse mit ihm“.



Der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunsch (links) überbringt Thomas Sippel die Auszeichnung.

WEISENHEIM/BERG: PREIS DES KREISES FÜR THOMAS SIPP

Immer neue Pläne

Mit Preisen überhäuft wurde in den vergangenen fünf Jahren die Destillerie von Thomas Sippel in Weisenheim am Berg: Dreimal hintereinander bekam er den Staatsehrenpreis für seine Edelbrände, in diesem Jahr den Preis des Landkreises Bad Dürkheim für seine Betriebsleistung.

Die Urkunde übergab bei der Edelbrandprämierung der Landwirtschaftskammer der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunsch. Die Prämierung sei auch ein Signal an den Markt, mit der auf eine edle Alternative zu industrieller Massenware aufmerksam gemacht werde.

Thomas Sippel (38) wollte zum 18. Geburtstag kein Auto - lieber die Erlaubnis, Schnaps brennen zu dürfen. „Ich war schon immer fasziniert, wie man aus Nichts etwas Tolles machen kann“, umschreibt er, „wie Obst zu gutem Schnaps wird“. Der Winzermeister kaufte mit 22 Jahren Brennrecht und Anlage von einem Kollegen aus Bad Dürkheim. Thomas, verheiratet und Vater von zwei

Kindern, hat immer neue Pläne: Künftig will er Orangen- und Mandarinenbrand machen. Ab 2011 darf er auch Whiskey herstellen - den gibt es aber frühestens 2014, denn drei Jahre muss der Stoff liegen. Möglich wird dies durch eine Gesetzesänderung: Das Branntwein-Monopolgesetz läuft aus.

Seinen Erfolg führt er auch darauf zurück, dass für seine Brände „kein aufgelesenes Obst“ verwendet wird. „80 Prozent macht das Obst aus beim Schnaps“, ist er sicher. Quellwasser aus dem Kirschtal bei Bad Dürkheim wird bei ihm verwendet, um das Destillat auf Trinkstärke herabzusetzen.

Bei den zahllosen Prämien freut Sippel sich speziell über die Goldmedaille für den „Roten Williams Christ“. Der Brenner ist auch für Exotisches gut: Dreimal Gold gab es für seinen Bananenschnaps, zweimal Gold und einmal Silber für den Steinpilzgeist. Es gibt fast keinen Obstbrand im Hause Sippel, der keine Goldmedaille errang. „Destilliert aus Leidenschaft“ heißt es auf seinem Flyer.

GROSSKARLBACH: EHRENPREIS AN ACHIM LINGENFELDER

Alter Obstadel zu Edelbrand

Bei der Edelbrandprämierung ging ein Ehrenpreis des Verbandes Pfälzer Klein- und Obstbrenner an die Destillerie Lingenfelder in Großkarlbach.

Die Preisverleihung erfolgte durch Ökonomierat Norbert Schindler, Kammerpräsident und Bundestagsabgeordneter aus Bobenheim am Berg. Schindler betrachtete die Erwartungen qualitätsbewusster Verbraucher als Impuls zur Qualitätsoptimierung.

Wer in Großkarlbach die Tür zum Verkaufsraum der Destillerie (Brennerei) Lingenfelder öffnet, dessen Blick fällt gleich auf zwei Urkunden: Landessieger 2004 und 2006 für die Betriebsleistung. Goldmedaillen gab es schon für einen Rosenblüten-Likör und für einen Tempranillo-Trester (eine spanische Traube). 2006 hatte Achim Lingenfelder auch den „Edelbrand des Jahres“, eine Kornelkirsche. Stolz ist der 40-Jährige auf seine Edelbrände von der Haferschlehe (wilde Pflaume), er hat 85 Bäume gepflanzt.

Das Brennrecht und die Anlage kaufte Vater Hermann, Winzermeister, 1985 von einem Brenner aus der Südpfalz. Sohn Achim machte ab 1994 die Aus-

bildung zum Kornbrenner und ab 1996 zum Techniker für Obstbau und -verwertung. Seither führt er die Brennerei.

„Fast sämtliches Obst wird selbst produziert“, skizziert Achim Lingenfelder sein Betriebskonzept, Vater von vier Kindern mit Ehefrau Sabrina, die gerne Weingelee und Essige herstellt. Das Gut und die Destillerie bewirtschaften neun Hektar Obst, darunter fünf Hektar Himbeeren, je ein Hektar Brombeeren, Johannis- und Stachelbeeren. Auf 30 Ar wachsen Birnbäume, 13 Süßkirschen und 17 Wahl'sche Birnbäume („uralte Sorte“) und Quitten. „Wir pflanzen und pflegen den uralten Obstadel“, ist Achim Lingenfelder stolz. Dazu gehört auch die „Renette Freiherr von Berlepsch“, ein Apfel, der gebrannt als „Renette“ immer Silbermedaillen bekam, mit dem Gesamtnamen waren es zweimal Goldmedaillen. 70 Spindelbäume hat er davon.

Viel Spaß machen ihm auch Brände aus dem Holzfass. „Wichtig sind mir optimale Früchte, es geht nur über Qualität“. Ein Merkmal von Lingenfelder: „Es wird nicht gezuckert! Obwohl wir das inzwischen dürften.“ In seinen Augen verfälscht es die Qualität, Tradition gehe verloren.



Heimste den Ehrenpreis des Obstbrenner-Verbandes ein: Achim Lingenfelder.

Info: Preisträgerverzeichnis der Edelbrände

Ein beredtes Zeugnis von der Qualität der Brennereien im Landkreis Bad Dürkheim legt das Preisträgerverzeichnis von der Prämierung ab:

Weingut Egon Schmitt, Bad Dürkheim: Cabernet Sauvignon Tresterbrand (Gold), Gewürztraminer Tresterbrand (Gold und Silber), Weinbrand (Silber)

Brennerei Weingut Mesel, Bad Dürkheim: Obstbrand (Gold), Ortega Trester (Silber), Mirabellenbrand (Silber), Traminertrester (Silber)

Brennerei Bender-Wendel, Ellersstadt: Zwetschgenbrand (Gold), Weinbrand, Gewürztraminer Trester, Kirschwasser, Mirabellenbrand, Williams Christ Birnenbrand (alle

Silber), Apfelbrand, Himbeergeist (je Bronze)

Edelobstdestillerie H. & F. Schowalter, Großkarlbach: Traubenbrand (Gold), Mirabellenbrand (Silber), Holundergeist (Bronze)

Destillerie Lingenfelder, Großkarlbach: Brand aus Pfälzer Vogelbeeren, Pfälzer Kornelkirschen, Wahl'scher Birne, Goldrenette Freiherr von Berlepsch und Rote Johannisbeeren (jeweils Gold), Pfälzer Stachelbeeren, Reneclauden und Spätburgunder Trester (alle Silber)

Destillerie Fred Pflieger, Herxheim am Berg: Himbeergeist, Mirabellenbrand (je Gold), Gewürztraminer Tresterbrand im Eichenfass gereift, Feigenlikör, Quittenbrand, Schlehenbrand, Spätburgunder Tresterbrand, (alle

Silber), Johannisbeerlikör, Gewürztraminer Tresterbrand und Obstbrand aus Äpfeln und Birnen (je Bronze)

Schwab's Bauernhof, Hettenleidelheim: Himbeerbrand (Silber)

Destille Emmert, Kindenheim: Williamsbrand (Gold), Zwetschgenbrand und Reneclaudenbrand (je Silber)

Brennerei Holger Räch, Wachenheim: Weinhefebrand und Schlehenbrand (Gold), Marc vom Gewürztraminer und Mirabellenbrand (Silber), Kirschbrand (Bronze)

Destillerie Thomas Sippel, Weisenheim am Berg: Limoncello Likör, Roter Williams Christ Birnenbrand, Siegerrebe Traubenbrand, Chardonnay Tresterbrand, Steinpilz Geist, Dolleseppler Kirschbrand, Rote Rüben Geist

und Gewürztraminer Tresterbrand (alle Gold), Cabernet Franc Tresterbrand, Schwarze Johannisbeeren Brand, Marillenbrand, Muskateller Tresterbrand (je Silber), Erdbeer Chili Likör, Rehbacher Birnenbrand, Pfälzer Hauszwetschgenbrand, Himbeerbrand, Quittenbrand, Mirabellenbrand und Haselnussgeist (alle Bronze)

Edelobstbrennerei Thomas Scherner, Weisenheim am Sand: Himbeergeist, Quittenbrand und Heidelbeergeist (je Gold), Traubenbrand, Erdbeergeist, Zigarrenbrand Pfälzer Tresterbrand, Topinamburbrand, Pfirsichbrand und Apfelbrand Alkmeone (alle Silber), Pfälzer Apfel und Birnenbrand, Tresterbrand Gewürztraminer und Mirabellenbrand (je Bronze) Quelle: Weinbauamt Neustadt

**Der zuverlässige Lieferant
in Ihrer Nähe**



**BRENNSTOFFE
KOMPOSTIERUNG
CONTAINERDIENST**

WERTSTOFFHOF FÜR DEN LANDKREIS

Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag bis Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Freitag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Holzpellets

- ▶ 15 kg-Säcke
- ▶ lose Ware per Silo-LKW

Holzbriketts

- ▶ hoher Energiegehalt
- ▶ 10 kg-Pakete

Container

- ▶ für Bauschutt
- ▶ Gartenabfälle
- ▶ Altholz u.v.m.

Blumenerde

**Kompost,
Rindenmulch**

- ▶ verschiedene Körnungen
- ▶ Güte überwacht

Holzhackschnitzel

Wertstoffhof

- ▶ Annahme aller Wertstoffe
- ▶ Bauschutt, Schrott
- ▶ Batterien, Styropor u.v.m.

Tel. 0 63 59 / 92 36 - 0

www.wagner-gruenstadt.de

Für Ihre Sicherheit!



Versicherungen sind Vertrauenssache.

Wir helfen Ihnen im richtigen Augenblick und bieten die passende Absicherung, für Sie, für Ihre Familie und für Ihr Eigentum.

Wir beraten Sie kompetent und bieten Ihnen zuverlässigen Service.

Rufen Sie uns einfach an:

VD Bayerische
Beamtenkrankenkasse
Versicherungsdienste
ppa GmbH

VER**SICHER**UNGS
KAMMER
BAYERN

Sonnenwendstraße 2
67098 Bad Dürkheim
E-Mail: info@vd-ppa.de

Tel. (0 63 22) 94 58 - 0
Fax (0 63 22) 94 58 - 55



Operationen von Leistenbrüchen, Nabel- und Narbenbrüchen zählen zu den häufigsten Operationen in Deutschland. Dabei sind oft Spezialnetze zur Stabilisierung der Bauchdecke notwendig.

**Leistenbruch-, Nabelbruch-
und Narbenbruchoperationen
im Kreiskrankenhaus
Grünstadt**

- Implantation von Spezialnetzen
- Minimal-invasive Operationsmethode („Schlüsselloch-Chirurgie“)
- Frühe Belastbarkeit
- Zum Teil als ambulante Operation möglich
- Langjährige Erfahrung und große Routine durch hohe Operationszahlen
- Beste Langzeitergebnisse

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unserem Spezialisten, Chefarzt Dr. med. Frank Ehmann, Facharzt für Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie/Orthopädie. Terminvereinbarung unter Telefon 06359 809216.

Willkommen in guten Händen

Kreiskrankenhaus Grünstadt

www.krankenhausgruenstadt.de

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de

GELD & AKTUELL

Tipps und Informationen der Sparkasse Rhein-Haardt

Beratung auf Bedarf bezogen Sparkassen-Finanzkonzept geht auf Wünsche und Ziele ein

Die richtige Bankberatung ist derzeit ein großes Thema - nicht nur im Zuge der Finanzkrise. Oft wird beklagt, dass die Beratung der Banken nicht den Bedarf der Kunden berücksichtigt, sondern einzelne Verkaufsangebote in den Vordergrund stellt. Mit Wertpapierberatungsgesetz, Verbraucherkreditrichtlinien oder anderen gesetzlichen Regelungen soll sichergestellt werden, dass die Kunden objektiv und fair beraten werden. Dies ist für die Mitarbeiter der Sparkasse Rhein-Haardt eine Selbstverständlichkeit.

Die Arbeit mit dem Sparkassen-Finanzkonzept gehört zum Standardwerkzeug aller Berater der Sparkasse Rhein-Haardt. Die Geschäftsstrategie der Sparkasse zielt darauf ab, dass die Berater mit ihren Kunden erst Wünsche und Ziele besprechen, bevor sie ihnen entsprechende Problemlösungen bieten. Dabei nutzen die Privat-, Vermögens- oder Firmenberater spezielle EDV-unterstützte Beratungshilfen. Kunden profitieren so von einer ganzheitlichen Strategie

**Finanz-Check
bis 31.12.2010
machen und
iPad gewinnen!**

zur Optimierung ihrer Vermögensbildung und Vorsorge. Mit dem Finanz-Check analysieren die Privatkunden-



berater die aktuelle Situation und entwickeln eine Rundum-Strategie für die Zukunft ihrer Kunden, die die verschiedenen Bausteine der Bedarfspyramide berücksichtigt.

Die Berater nehmen sich gerne Zeit. Auch online lässt sich ein Kurz-Finanz-Check selbst testen. So erhält man erste Empfehlungen entsprechend der persönlichen Lebenssituation, die in das zu terminierende Gespräch mit dem Berater einfließen:

www.sparkasse-rhein-haardt.de

Kabellos mit chipTAN Mit Sicherheit: Online Banking

Geldgeschäfte online zu erledigen wird immer selbstverständlicher. Das zeigen nicht nur die im 1. Halbjahr 2010 online abgeschlossenen Geldanlagen in Höhe von 7,9 Mio. Euro (25 % Zuwachs). Insbesondere das Online-Tagesgeldkonto **€DirektGeldmarkt** verspricht bei täglicher Verfügbarkeit eine hohe Verzinsung, derzeit bis zu 1,25 %. Mehr als 37 Mio. Euro sind als online Geldmarktkonto angelegt. Bei der Sparkasse Rhein-Haardt schätzen aktuell rund 37.000 Kunden den Service, ihre Konten komfortabel online zu führen. Das bedeutet ein Plus von ca. 7 % gegenüber dem Vorjahr. Viele Privatkunden nutzen dabei das kostenlos zu führende **€DirektGiro-Konto.**

Als erste Bankengruppe in Deutschland hat die Sparkassen-Finanzgruppe im Juni vergangenen Jahres das chipTAN-Verfahren eingeführt. Von Anfang an setzt auch die Sparkasse Rhein-Haardt auf dieses innovative Verfahren, das höchstmögliche Sicherheit beim Online-Banking bietet.

Viele Kunden nutzen bereits das neue chipTAN-Verfahren, das die konventionellen TAN-

Listen überflüssig macht. Der handliche und nur scheckkartengroße TAN-Generator passt in jede Tasche und ist dank gut lesbarem Display und präziser Tastatur einfach zu bedienen. Aufgrund der kabellosen optischen Datenübertragung zwischen TAN-Generator und Computerbildschirm

müssen weder zusätzliche Software, noch Treiber für Hardware installiert werden.

Bei jeder Transaktion, beispielsweise bei einer Überweisung, steckt der Online-Banking-Teilnehmer seine SparkassenCard in den TAN-Generator, der dann eine auftragsbezogene TAN erzeugt. Diese kann entweder direkt in der Banking-Anwendung oder in einer geeigneten Banking-Software wie z. B. StarMoney 7.0 **€**-Edition oder **€**-Firm eingegeben werden.

Der TAN-Generator ist für Sparkassen-Kunden zum Selbstkostenpreis von 9 Euro bei der Sparkasse Rhein-Haardt erhältlich. Online-Bestellung, weitere Infos sowie Demofilm: www.sparkasse-rhein-haardt.de/chiptan



Björn Streib, Torwart und
Filialleiter Neustadt-Mußbach

3:0 für Sie mit der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung.

 Sparkasse
Rhein-Haardt

 **Unfallschutz für 365 Tage im Jahr**
Die Kapitalleistung dient als Ausgleich für die teuren Belastungen durch Therapie-, Pflege-, Umbaukosten, Umschulungen und gleicht einen möglichen Einkommensverlust aus.

 **Geld-zurück-Garantie**
Am Ende der Laufzeit werden die gezahlten Beiträge (ohne Teilzahlungszuschläge und Versicherungssteuer) zurückerstattet. Und eine Überschussbeteiligung kommt noch dazu.

 **50 Euro Startbetrag**
Bis 31. August 2010 erhalten Sie bei Neuabschluss einer Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung 50 Euro.

www.sparkasse-rhein-haardt.de